

Matthäus

¹ Buch des Geschlechts Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams.

² Abraham zeugte Isaak; Isaak aber zeugte Jakob, Jakob aber zeugte Juda und seine Brüder; ³ Juda aber zeugte Perez und Serach von der Tamar; Perez aber zeugte Hezron, Hezron aber zeugte Aram, ⁴ Aram aber zeugte Amminadab, Amminadab aber zeugte Nachschon, Nachschon aber zeugte Salmon, ⁵ Salmon aber zeugte Boas von der Rahab; Boas aber zeugte Obed von der Ruth; Obed aber zeugte Isai, ⁶ Isai aber zeugte David, den König. David aber zeugte Salomo von der, *die Urias Frau gewesen war*; ⁷ Salomo aber zeugte Rehabeam, Rehabeam aber zeugte Abija, Abija aber zeugte Asa, ⁸ Asa aber zeugte Josaphat, Josaphat aber zeugte Joram, Joram aber zeugte Ussija, ⁹ Ussija aber zeugte Jotham, Jotham aber zeugte Ahas, Ahas aber zeugte Hiskia, ¹⁰ Hiskia aber zeugte Manasse, Manasse aber zeugte Amon, Amon aber zeugte Josia, ¹¹ Josia aber zeugte Jekonja und seine Brüder zur Zeit der Wegführung nach Babylon. ¹² Nach der Wegführung nach Babylon aber zeugte Jekonja Schealtiel, Schealtiel aber zeugte Serubbabel, ¹³ Serubbabel aber zeugte Abihud, Abihud aber zeugte Eliakim, Eliakim aber zeugte Azor, ¹⁴ Azor aber zeugte Zadok, Zadok aber zeugte Achim, Achim aber zeugte Elihud, ¹⁵ Elihud aber zeugte

Eleasar, Eleasar aber zeugte Matthan, Matthan aber zeugte Jakob, ¹⁶ Jakob aber zeugte Joseph, den Mann der Maria, von der Jesus geboren wurde, der Christus genannt wird. ¹⁷ So sind nun alle Geschlechter von Abraham bis auf David 14 Geschlechter, und von David bis zu der Wegführung nach Babylon 14 Geschlechter, und von der Wegführung nach Babylon bis auf den Christus 14 Geschlechter.

¹⁸ Die Geburt Jesu Christi war aber so: Als nämlich Maria, seine Mutter, dem Joseph verlobt war, wurde sie, ehe sie zusammengekommen waren, schwanger von *dem* Heiligen Geist.

¹⁹ Joseph aber, ihr Mann, indem er gerecht war und sie nicht öffentlich zur Schau stellen wollte, gedachte sie heimlich zu entlassen. ²⁰ Indem er aber dies bei sich überlegte, siehe, da erschien ihm ein Engel *des* Herrn im Traum und sprach: Joseph, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen; denn das in ihr Gezeugte ist von *dem* Heiligen Geist. ²¹ Und sie wird einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Jesus nennen; denn *er* wird sein Volk erretten von ihren Sünden. ²² Dies alles geschah aber, damit erfüllt würde, was von *dem* Herrn geredet ist durch den Propheten, der spricht: ²³ „Siehe, die Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden seinen Namen Emmanuel nennen“, was übersetzt ist: Gott mit uns. ²⁴ Joseph aber, vom Schlaf erwacht,

1:20 1,20 Vergl. 2. Mose 17,9, Anm. **1:21** 1,21 Vergl. 2. Mose 17,9, Anm. **1:22** 1,22 „Herr“ ohne Artikel bezeichnet hier und an vielen anderen Stellen den Namen „Jehovas“ **1:23** 1,23 Jes. 7,14

tat, wie ihm der Engel *des* Herrn befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich; ²⁵ und er erkannte sie nicht, bis sie ihren erstgeborenen Sohn geboren hatte; und er nannte seinen Namen Jesus.

2

¹ Als aber Jesus in Bethlehem in Judäa geboren war, in den Tagen Herodes', des Königs, siehe, da kamen Magier vom Morgenland nach Jerusalem, die sprachen: ² Wo ist der König der Juden, der geboren worden ist? Denn wir haben seinen Stern im Morgenland gesehen und sind gekommen, ihm zu huldigen.

³ Als aber der König Herodes es hörte, wurde er bestürzt und ganz Jerusalem mit ihm; ⁴ und er versammelte alle Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes und erkundigte sich bei ihnen, wo der Christus geboren werden solle. ⁵ Sie aber sagten ihm: In Bethlehem in Judäa; denn so steht durch den Propheten geschrieben: ⁶ „Und du, Bethlehem, Land Juda, bist keineswegs die Geringste unter den Fürsten Judas; denn aus dir wird ein Führer hervorkommen, der mein Volk Israel weiden wird“.

⁷ Dann rief Herodes die Magier heimlich und erforschte genau von ihnen die Zeit der Erscheinung des Sternes; ⁸ und er sandte sie nach Bethlehem und sprach: Zieht hin und forschet genau nach dem Kinde; wenn ihr es aber gefunden

2:1 2,1 Morgenländ. Priester und Sternkundige **2:2** 2,2 O. im Osten; so auch V. 9 **2:6** 2,6 Micha 5,1 **2:7** 2,7 O. erfuhr **2:7** 2,7 O. des Sternes, der erschien; W. des erscheinenden Sternes

habt, so berichtet es mir, damit auch ich komme und ihm huldige. ⁹ Sie aber zogen hin, als sie den König gehört hatten. Und siehe, der Stern, den sie im Morgenland gesehen hatten, ging vor ihnen her, bis er kam und oben über *dem Ort* stand, wo das Kind war. ¹⁰ Als sie aber den Stern sahen, freuten sie sich mit sehr großer Freude. ¹¹ Und als sie in das Haus gekommen waren, sahen sie das Kind mit Maria, seiner Mutter, und sie fielen nieder und huldigten ihm; und sie taten ihre Schätze auf und opferten ihm Gaben: Gold und Weihrauch und Myrrhe. ¹² Und als sie im Traum eine göttliche Weisung empfangen hatten, nicht wieder zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem anderen Weg hin in ihr Land.

¹³ Als sie aber hingezogen waren, siehe, da erscheint ein Engel *des Herrn* dem Joseph im Traum und spricht: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter zu dir und fliehe nach Ägypten, und sei dort, bis ich es dir sage; denn Herodes wird das Kind suchen, um es umzubringen. ¹⁴ Er aber stand auf, nahm das Kind und seine Mutter des Nachts zu sich und zog hin nach Ägypten. ¹⁵ Und er war dort bis zum Tod Herodes', damit erfüllt würde, was von *dem Herrn* geredet ist durch den Propheten, der spricht: „Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen“. ¹⁶ Da ergrimte Herodes sehr, als er sah, dass er von den Magiern hintergangen worden war; und er sandte hin und ließ alle Knaben töten, die in Bethlehem und in allen seinen Grenzen waren, von zwei

Jahren und darunter, nach der Zeit, die er von den Magiern genau erforscht hatte. ¹⁷ Da wurde erfüllt, was durch den Propheten Jeremia geredet ist, der spricht: ¹⁸ „Eine Stimme ist in Rama gehört worden, Weinen und viel Wehklagen: Rahel beweint ihre Kinder, und sie wollte sich nicht trösten lassen, weil sie nicht *mehr* sind“.

¹⁹ Als aber Herodes gestorben war, siehe, da erscheint ein Engel *des* Herrn dem Joseph im Traum in Ägypten ²⁰ und spricht: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter zu dir und zieh in das Land Israel; denn sie sind gestorben, die dem Kind nach dem Leben trachteten. ²¹ Er stand auf, nahm das Kind und seine Mutter zu sich und kam in das Land Israel. ²² Als er aber hörte, dass Archelaus über Judäa herrsche anstatt seines Vaters Herodes, fürchtete er sich, dahin zu gehen; und als er im Traum eine göttliche Weisung empfangen hatte, zog er hin in die Gegenden von Galiläa ²³ und kam und wohnte in einer Stadt, genannt Nazareth, damit erfüllt würde, was durch die Propheten geredet ist: „Er wird Nazaräer genannt werden“.

3

¹ In jenen Tagen aber kommt Johannes der Täufer und predigt in der Wüste von Judäa ² und spricht: Tut Buße, denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen. ³ Denn dieser ist der, von dem durch den Propheten Jesaja geredet ist, der spricht: „Stimme eines Rufenden in der Wüste: Bereitet den Weg *des* Herrn,

macht gerade seine Steige“. ⁴ Er aber, Johannes, hatte seine Kleidung aus Kamelhaar und einen ledernen Gürtel um seine Lenden; seine Speise aber war Heuschrecken und wilder Honig.

⁵ Da ging zu ihm hinaus Jerusalem und ganz Judäa und die ganze Umgegend des Jordan; ⁶ und sie wurden von ihm im Jordan getauft, indem sie ihre Sünden bekannten.

⁷ Als er aber viele der Pharisäer und Sadduzäer zu seiner Taufe kommen sah, sprach er zu ihnen: Otternbrut! Wer hat euch gewiesen, dem kommenden Zorn zu entfliehen? ⁸ Bringt nun der Buße würdige Frucht, ⁹ und denkt nicht bei euch selbst zu sagen: Wir haben Abraham zum Vater; denn ich sage euch, dass Gott dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken vermag. ¹⁰ Schon ist aber die Axt an die Wurzel der Bäume gelegt; jeder Baum nun, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. ¹¹ *Ich* zwar taufe euch mit Wasser zur Buße; der nach mir Kommende aber ist stärker als ich, dessen Sandalen zu tragen ich nicht würdig bin; *er* wird euch mit Heiligem Geist und Feuer taufen; ¹² dessen Worfsschaufel in seiner Hand ist, und er wird seine Tenne durch und durch reinigen und seinen Weizen in die Scheune sammeln, die Spreu aber wird er verbrennen mit unauslöschlichem Feuer.

¹³ Dann kommt Jesus aus Galiläa an den Jordan

3:3 3,3 Jes. 40,3 **3:8** 3,8 Eig. Habt gebracht; die griechische Zeitform bezeichnet eine währende Vergangenheit, also: Habt gebracht und bringt immerfort **3:11** 3,11 W. in **3:11** 3,11 Eig. genugsam, tüchtig **3:11** 3,11 W. in

zu Johannes, um von ihm getauft zu werden. ¹⁴ Johannes aber wehrte ihm und sprach: *Ich habe nötig von dir getauft zu werden, und du kommst zu mir?* ¹⁵ Jesus aber antwortete und sprach zu ihm: **Lass es jetzt so sein; denn so gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen.** Dann lässt er es ihm zu. ¹⁶ Und als Jesus getauft war, stieg er sogleich von dem Wasser herauf; und siehe, die Himmel wurden ihm aufgetan, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabfahren und auf ihn kommen. ¹⁷ Und siehe, eine Stimme *kommt* aus den Himmeln, die spricht: Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe.

4

¹ Dann wurde Jesus von dem Geist in die Wüste hinaufgeführt, um von dem Teufel versucht zu werden; ² und als er 40 Tage und 40 Nächte gefastet hatte, hungerte ihn danach. ³ Und der Versucher trat zu ihm hin und sprach: Wenn du Gottes Sohn bist, so sprich, dass diese Steine Brot werden. ⁴ Er aber antwortete und sprach: **Es steht geschrieben: „Nicht von Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem Wort, das durch den Mund Gottes ausgeht“.**

⁵ Dann nimmt der Teufel ihn mit in die heilige Stadt und stellt ihn auf die Zinne des Tempels ⁶ und spricht zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so wirf dich hinab; denn es steht

3:15 3,15 W. Dann lässt er ihn **4:4** 4,4 5. Mose 8,3
4:5 4,5 d.h. der Gebäude im allgemeinen; der Tempel selbst,
das „Heiligtum“, wird im Griechischen durch ein anderes Wort
bezeichnet

geschrieben: „Er wird seinen Engeln über dir befehlen, und sie werden dich auf den Händen tragen, damit du nicht etwa deinen Fuß an einen Stein stoßest“. ⁷ Jesus sprach zu ihm: **Wiederum steht geschrieben: „Du sollst *den* Herrn, deinen Gott, nicht versuchen“.**

⁸ Wiederum nimmt der Teufel ihn mit auf einen sehr hohen Berg und zeigt ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit ⁹ und spricht zu ihm: Alles dieses will ich dir geben, wenn du niederfallen und mich anbeten willst. ¹⁰ Da spricht Jesus zu ihm: **Geh weg, Satan! Denn es steht geschrieben: „Du sollst *den* Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen“.**

¹¹ Dann verlässt ihn der Teufel, und siehe, Engel kamen herzu und dienten ihm.

¹² Als er aber gehört hatte, dass Johannes überliefert worden war, entwich er nach Galiläa; ¹³ und er verließ Nazareth und kam und wohnte in Kapernaum, das am See liegt, in dem Gebiet von Sebulon und Napthali, ¹⁴ damit erfüllt würde, was durch den Propheten Jesaja geredet ist, der spricht: ¹⁵ „Land Sebulon und Land Napthali, gegen den See hin, jenseits des Jordan, Galiläa der Nationen: ¹⁶ Das Volk, das in Finsternis saß, hat ein großes Licht gesehen, und denen, die im Land und Schatten des Todes saßen, Licht ist ihnen aufgegangen“. ¹⁷ Von da an begann Jesus zu predigen und zu sagen:

4:6 4,6 Ps. 91, 11.12 **4:7** 4,7 5. Mose 6,16 **4:9** 4,9 O. mir huldigen; so auch V. 10 **4:10** 4,10 5. Mose 6,13 **4:13** 4,13 d.i. See Genezareth oder Tiberias **4:16** 4,16 Jes. 9, 1.2

Tut Buße, denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen.

¹⁸ Als er aber am See von Galiläa wandelte, sah er zwei Brüder: Simon, genannt Petrus, und Andreas, seinen Bruder, die ein Netz in den See warfen, denn sie waren Fischer. ¹⁹ Und er spricht zu ihnen: **Kommt mir nach, und ich werde euch zu Menschenfischern machen.** ²⁰ Sie aber verließen sogleich die Netze und folgten ihm nach. ²¹ Und als er von dort weiterging, sah er zwei andere Brüder: Jakobus, den *Sohn* des Zebedäus, und Johannes, seinen Bruder, im Schiff mit ihrem Vater Zebedäus, wie sie ihre Netze ausbesserten; und er rief sie. ²² Sie aber verließen sogleich das Schiff und ihren Vater und folgten ihm nach.

²³ Und Jesus zog in ganz Galiläa umher, lehrte in ihren Synagogen und predigte das Evangelium des Reiches und heilte jede Krankheit und jedes Gebrechen unter dem Volk. ²⁴ Und sein Ruf ging aus in das ganze Syrien; und sie brachten zu ihm alle Leidenden, die mit unterschiedlichsten Krankheiten und Qualen behaftet waren, und Besessene und Mondsüchtige und Gelähmte; und er heilte sie. ²⁵ Und es folgten ihm große Volksmengen von Galiläa und Dekapolis und Jerusalem und Judäa und von jenseits des Jordan.

5

¹ Als er aber die Volksmengen sah, stieg er auf den Berg; und als er sich gesetzt hatte,

4:25 4,25 d.h. Zehnstadt, ein Landstrich mit zehn Städten im Nordosten von Palästina

traten seine Jünger zu ihm. ² Und er tat seinen Mund auf, lehrte sie und sprach: ³ Glückselig die Armen im Geist, denn *ihrer* ist das Reich der Himmel. ⁴ Glückselig die Trauernden, denn *sie* werden getröstet werden. ⁵ Glückselig die Sanftmütigen, denn *sie* werden das Land erben. ⁶ Glückselig die nach der Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn *sie* werden gesättigt werden. ⁷ Glückselig die Barmherzigen, denn *ihnen* wird Barmherzigkeit widerfahren. ⁸ Glückselig die reinen Herzens sind, denn *sie* werden Gott schauen. ⁹ Glückselig die Friedensstifter, denn *sie* werden Söhne Gottes heißen. ¹⁰ Glückselig die um Gerechtigkeit willen Verfolgten, denn *ihrer* ist das Reich der Himmel. ¹¹ Glückselig seid ihr, wenn sie euch schmähen und verfolgen und jedes böse Wort lügnerisch gegen euch reden werden um meinetwillen. ¹² Freut euch und frohlockt, denn euer Lohn ist groß in den Himmeln; denn so haben sie die Propheten verfolgt, die vor euch waren.

¹³ *Ihr* seid das Salz der Erde; wenn aber das Salz kraftlos geworden ist, womit soll es gesalzen werden? Es taugt zu nichts mehr, als hinausgeworfen und von den Menschen zertreten zu werden.

¹⁴ *Ihr* seid das Licht der Welt; eine Stadt, die oben auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen sein. ¹⁵ Man zündet auch nicht eine Lampe an und setzt sie unter den Scheffel, sondern auf das Lampengestell, und sie leuchtet allen, die im

Haus sind. ¹⁶ Ebensolasst euer Licht leuchten vor den Menschen, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater, der in den Himmeln ist, verherrlichen.

¹⁷ Wähnt nicht, dass ich gekommen sei, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen. ¹⁸ Denn wahrlich, ich sage euch: Bis der Himmel und die Erde vergehen, soll auch nicht *ein* Jota oder *ein* Strichlein von dem Gesetz vergehen, bis alles geschehen ist. ¹⁹ Wer nun eines dieser geringsten Gebote auflöst und so die Menschen lehrt, wird der Geringste heißen im Reich der Himmel; wer sie aber tut und lehrt, dieser wird groß heißen im Reich der Himmel. ²⁰ Denn ich sage euch: Wenn nicht eure Gerechtigkeit vorzüglicher ist als *die* der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr *nicht* in das Reich der Himmel eingehen.

²¹ Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht töten; jeder aber, der töten wird, wird dem Gericht verfallen sein. ²² *Ich* aber sage euch: Jeder, der seinem Bruder [ohne Grund] zürnt, dem Gericht verfallen sein wird; jeder aber, der zu seinem Bruder sagt: Dummkopf! Dem Synedrium verfallen sein wird; jeder aber, der sagt: Du Narr! Der Hölle des Feuers verfallen sein wird. ²³ Wenn du nun deine Gabe darbringst zu dem Altar und dich dort erinnerst, dass dein Bruder etwas gegen dich habe, ²⁴ so

5:16 5,16 d.h. so wie die Lampe in V. 15 **5:16** 5,16 O. rechtschaffen **5:17** 5,17 d.h. in ganzer Fülle darzustellen
5:22 5,22 O. Verrückter; auch: Gottloser

lass dort deine Gabe vor dem Altar und geh zuvor hin, versöhne dich mit deinem Bruder; und dann komm und bring deine Gabe dar.

²⁵ Willfahre deiner Gegenpartei schnell, während du mit ihr auf dem Weg bist; damit nicht etwa die Gegenpartei dich dem Richter überliefere, und der Richter dich dem Diener überliefere, und du ins Gefängnis geworfen wirst. ²⁶ Wahrlich, ich sage dir: Du wirst *nicht* von dort herauskommen, bis du auch den letzten Cent bezahlt hast.

²⁷ Ihr habt gehört, dass gesagt ist: Du sollst nicht ehebrechen. ²⁸ *Ich* aber sage euch, dass jeder, der eine Frau ansieht, ihrer zu begehren, schon Ehebruch mit ihr begangen hat in seinem Herzen.

²⁹ Wenn aber dein rechtes Auge dich ärgert, so reiße es aus und wirf es von dir; denn es ist dir nütze, dass eines deiner Glieder umkomme und nicht dein ganzer Leib in die Hölle geworfen werde.

³⁰ Und wenn deine rechte Hand dich ärgert, so hau sie ab und wirf sie von dir; denn es ist dir nütze, dass eines deiner Glieder umkomme und nicht dein ganzer Leib in die Hölle geworfen werde.

³¹ Es ist aber gesagt: Wer seine Frau entlassen wird, gebe ihr einen Scheidebrief. ³² *Ich* aber sage euch: Jeder, der seine Frau entlassen wird, außer auf Grund von Hurerei, macht, dass sie Ehebruch begeht; und jeder, der eine Entlassene heiratet, begeht Ehebruch.

5:25 5,25 O. deinem (der) Widersacher; wie anderswo **5:25**
 5,25 O. deinem (der) Widersacher; wie anderswo **5:26** 5,26
 W. Quadrans = 2 Lepta od. 1 Cent **5:29** 5,29 d.h. dir zum
 Fallstrick wird **5:30** 5,30 d.h. dir zum Fallstrick wird

³³ Wiederum habt ihr gehört, dass zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht fälschlich schwören, du sollst aber dem Herrn deine Eide erfüllen. ³⁴ *Ich* aber sage euch: Schwört überhaupt nicht; weder bei dem Himmel, denn er ist Gottes Thron; ³⁵ noch bei der Erde, denn sie ist seiner Füße Schemel; noch bei Jerusalem, denn sie ist des großen Königs Stadt; ³⁶ noch sollst du bei deinem Haupt schwören, denn du vermagst nicht, *ein* Haar weiß oder schwarz zu machen. ³⁷ Es sei aber eure Rede: Ja, ja; nein, nein; was aber mehr ist als dieses, ist aus dem Bösen.

³⁸ Ihr habt gehört, dass gesagt ist: Auge um Auge und Zahn um Zahn. ³⁹ *Ich* aber sage euch: Widersteht nicht dem Bösen, sondern wer dich auf deinen rechten Backen schlagen wird, dem biete auch den anderen dar; ⁴⁰ und dem, der mit dir vor Gericht gehen und deinen Leibrock nehmen will, dem lass auch den Mantel. ⁴¹ Und wer dich zwingen wird, *eine* Meile zu gehen, mit dem geh zwei. ⁴² Gib dem, der dich bittet, und weise den nicht ab, der von dir borgen will.

⁴³ Ihr habt gehört, dass gesagt ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen. ⁴⁴ *Ich* aber sage euch: Liebt eure Feinde, [segnet, die euch fluchen, tut wohl denen, die euch hassen,] und betet für die, die euch [beleidigen und] verfolgen, ⁴⁵ damit ihr Söhne eures Vaters seid, der in den Himmeln ist; denn er

5:40 5,40 O. rechten **5:40** 5,40 O. dein Unterkleid; so auch später **5:42** 5,42 O. wende dich nicht von dem ab

lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte. ⁴⁶ Denn wenn ihr liebt, die euch lieben, welchen Lohn habt ihr? Tun nicht auch die Zöllner dasselbe? ⁴⁷ Und wenn ihr nur eure Brüder grüßt, was tut ihr Besonderes? Tun nicht auch die von den Nationen dasselbe? ⁴⁸ Ihr nun sollt vollkommen sein, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist.

6

¹ Habt acht, dass ihr euer Almosen nicht gebt vor den Menschen, um von ihnen gesehen zu werden; wenn aber nicht, so habt ihr keinen Lohn bei eurem Vater, der in den Himmeln ist.

² Wenn du nun Almosen gibst, sollst du nicht vor dir herposaunen lassen, wie die Heuchler tun in den Synagogen und auf den Straßen, damit sie von den Menschen geehrt werden. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin. ³ Du

aber, wenn du Almosen gibst, so lass deine Linke nicht wissen, was deine Rechte tut, ⁴ damit dein Almosen im Verborgenen sei, und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird dir vergelten.

⁵ Und wenn du betest, sollst du nicht sein wie die Heuchler; denn sie lieben es, in den Synagogen und an den Ecken der Straßen stehend zu beten, damit sie von den Menschen gesehen werden. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin. ⁶ Du aber, wenn du

betest, so geh in deine Kammer, und nachdem du deine Tür geschlossen hast, bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist, und dein Vater,

der im Verborgenen sieht, wird dir vergelten.
7 Wenn ihr aber betet, sollt ihr nicht plappern wie die von den Nationen; denn sie meinen, dass sie um ihres vielen Redens willen werden erhört werden. 8 Seid ihnen nun nicht gleich; denn euer Vater weiß, was ihr bedürft, ehe ihr ihn bittet. 9 Betet ihr nun so: Unser Vater, der *du bist* in den Himmeln, geheiligt werde dein Name; 10 dein Reich komme; dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auch auf *der* Erde. 11 Unser nötiges Brot gib uns heute; 12 und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir unseren Schuldnern vergeben; 13 und führe uns nicht in Versuchung, sondern errette uns von dem Bösen. – 14 Denn wenn ihr den Menschen ihre Vergehungen vergibt, so wird euer himmlischer Vater auch euch vergeben; 15 wenn ihr aber den Menschen ihre Vergehungen nicht vergibt, so wird euer Vater auch eure Vergehungen nicht vergeben.

16 Wenn ihr aber fastet, so seht nicht düster aus wie die Heuchler; denn sie verstellen ihre Angesichter, damit sie den Menschen als Fastende erscheinen. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin. 17 Du aber, wenn du fastest, so salbe dein Haupt und wasche dein Angesicht, 18 damit du nicht den Menschen als ein Fastender erscheinst, sondern deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird dir vergelten.

19 Sammelt euch nicht Schätze auf der Erde, wo Motte und Rost zerstören, und wo Diebe

durchgraben und stehlen; ²⁰ sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Rost zerstören, und wo Diebe nicht durchgraben noch stehlen; ²¹ denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein.

²² Die Lampe des Leibes ist das Auge; wenn nun dein Auge einfältig ist, so wird dein ganzer Leib licht sein; ²³ wenn aber dein Auge böse ist, so wird dein ganzer Leib finster sein. Wenn nun das Licht, das in dir ist, Finsternis ist, wie groß die Finsternis!

²⁴ Niemand kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird einem anhängen und den anderen verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und *dem* Mammon. ²⁵ Deshalb sage ich euch: Seid nicht besorgt für euer Leben, was ihr essen und was ihr trinken sollt, noch für euren Leib, was ihr anziehen sollt. Ist nicht das Leben mehr als die Speise, und der Leib *mehr* als die Kleidung? ²⁶ Seht hin auf die

Vögel des Himmels, dass sie nicht säen noch ernten, noch in Scheunen sammeln, und euer himmlischer Vater ernährt sie. Seid *ihr* nicht viel vorzüglicher als sie? ²⁷ Wer aber unter euch vermag mit Sorgen seiner Größe *eine* Elle zuzusetzen? ²⁸ Und warum seid ihr um Kleidung besorgt? Betrachtet die Lilien des Feldes, wie sie wachsen: Sie mühen sich nicht, auch spinnen sie nicht. ²⁹ Ich sage euch aber, dass selbst nicht Salomo in all seiner Herrlichkeit bekleidet war wie eine von diesen. ³⁰ Wenn aber Gott das Gras des Feldes, das heute ist und morgen in den Ofen

geworfen wird, so kleidet, nicht vielmehr euch, Kleingläubige? ³¹ So seid nun nicht besorgt, indem ihr sagt: Was sollen wir essen?, oder: Was sollen wir trinken?, oder: Was sollen wir anziehen? ³² Denn nach allem diesem trachten die Nationen; denn euer himmlischer Vater weiß, dass ihr dies alles bedürft. ³³ Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, und dies alles wird euch hinzugefügt werden. ³⁴ So seid nun nicht besorgt auf den morgigen Tag, denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen. Jeder Tag hat an seinem Übel genug.

7

¹ Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet; ² denn mit welchem Gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden, und mit welchem Maß ihr messt, wird euch gemessen werden. ³ Was aber siehst du den Splitter, der in deines Bruders Auge ist, den Balken aber in deinem Auge nimmst du nicht wahr? ⁴ Oder wie wirst du zu deinem Bruder sagen: Erlaube, ich will den Splitter aus deinem Auge ziehen; und siehe, der Balken ist in deinem Auge? ⁵ Heuchler, zieh zuerst den Balken aus deinem Auge, und dann wirst du klar sehen, um den Splitter aus deines Bruders Auge zu ziehen.

⁶ Gebt nicht das Heilige den Hunden; werft auch nicht eure Perlen vor die Schweine, damit sie dieselben nicht etwa mit ihren Füßen

6:33 6,33 d.i. Gottes **6:34** 6,34 W. Genug *ist* dem Tag sein
 Übel **7:3** 7,3 O. auf den **7:4** 7,4 W. hinauswerfen

zertreten und sich umwenden und euch zerreißen.

⁷ Bittet, und es wird euch gegeben werden; sucht, und ihr werdet finden; klopft an, und es wird euch aufgetan werden. ⁸ Denn jeder

Bittende empfängt, und der Suchende findet, und dem Anklopfenden wird aufgetan werden.

⁹ Oder welcher Mensch ist unter euch, der, wenn sein Sohn ihn um ein Brot bitten würde, ihm einen Stein geben wird?, ¹⁰ und wenn er um

einen Fisch bitten würde, ihm eine Schlange geben wird?

¹¹ Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wieviel mehr wird euer Vater, der in den Himmeln ist, Gutes geben denen, die ihn bitten!

¹² Alles nun, was immer ihr wollt, dass euch die Menschen tun sollen, so tut auch ihr ihnen! Denn dies ist das Gesetz und die Propheten.

¹³ Geht ein durch die enge Pforte; denn weit ist die Pforte und breit der Weg, der zum Verderben führt, und viele sind, die durch dieselbe eingehen. ¹⁴ Denn eng ist die Pforte und schmal der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind, die ihn finden.

¹⁵ Hütet euch aber vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, innen aber sind sie reißende Wölfe. ¹⁶ An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Liest man etwa von Dornen Trauben oder von Disteln Feigen?

¹⁷ So bringt jeder gute Baum gute Früchte, aber der faule Baum bringt schlechte Früchte. ¹⁸ Ein guter Baum kann nicht schlechte Früchte bringen, noch ein fauler Baum gute Früchte bringen. ¹⁹ Jeder Baum, der nicht gute

Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. ²⁰ Deshalb, an ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.

²¹ Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr!, wird in das Reich der Himmel eingehen, sondern wer den Willen meines Vaters tut, der in den Himmeln ist. ²² Viele werden an jenem Tag zu mir sagen: Herr, Herr!, haben wir nicht durch *deinen* Namen geweissagt und durch *deinen* Namen Dämonen ausgetrieben, und durch *deinen* Namen viele Wunderwerke getan? ²³ Und dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch niemals gekannt; weicht von mir, ihr Übeltäter!

²⁴ Jeder nun, der irgend diese meine Worte hört und sie tut, den werde ich einem klugen Mann vergleichen, der sein Haus auf den Felsen baute; ²⁵ und der Platzregen fiel herab, und die Ströme kamen, und die Winde wehten und stürmten gegen jenes Haus; und es fiel nicht, denn es war auf den Felsen gegründet. ²⁶ Und jeder, der diese meine Worte hört und sie nicht tut, der wird mit einem törichten Mann verglichen werden, der sein Haus auf den Sand baute; ²⁷ und der Platzregen fiel herab, und die Ströme kamen, und die Winde wehten und stießen an jenes Haus; und es fiel, und sein Fall war groß.

²⁸ Und es geschah, als Jesus diese Worte vollendet hatte, da erstaunten die Volksmengen sehr über seine Lehre; ²⁹ denn er lehrte sie wie einer, der Gewalt hat, und nicht wie ihre Schriftgelehrten.

8

¹ Als er aber von dem Berg herabgestiegen war, folgten ihm große Volksmengen. ² Und siehe, ein Aussätziger kam herzu, warf sich vor ihm nieder und sprach: Herr, wenn du willst, kannst du mich reinigen. ³ Und er streckte seine Hand aus, rührte ihn an und sprach: **Ich will; sei gereinigt!** Und sogleich wurde sein Aussatz gereinigt. ⁴ Und Jesus spricht zu ihm: **Siehe, sage es niemand; sondern geh hin, zeig dich dem Priester und bring die Gabe dar, die Mose angeordnet hat, ihnen zum Zeugnis.**

⁵ Als er aber in Kapernaum eintrat, kam ein Hauptmann zu ihm, der ihn bat ⁶ und sprach: Herr, mein Knecht liegt zu Hause gelähmt und wird schrecklich gequält. ⁷ Und Jesus spricht zu ihm: **Ich will kommen und ihn heilen.** ⁸ Der Hauptmann aber antwortete und sprach: Herr, ich bin nicht würdig, dass du unter mein Dach tretest; sondern sprich nur ein Wort, und mein Knecht wird gesund werden. ⁹ Denn auch *ich* bin ein Mensch unter Gewalt und habe Soldaten unter mir; und ich sage zu diesem: Geh hin, und er geht; und zu einem anderen: Komm, und er kommt; und zu meinem Knecht: Tu dieses, und er tut es. ¹⁰ Als aber Jesus es hörte, verwunderte er sich und sprach zu denen, die nachfolgten: **Wahrlich, ich sage euch, selbst nicht in Israel habe ich so großen Glauben gefunden.** ¹¹ **Ich sage euch aber, dass viele von Osten und Westen kommen und mit Abraham und Isaak und Jakob zu Tisch liegen werden in**

dem Reich der Himmel, ¹² aber die Söhne des Reiches werden hinausgeworfen werden in die äußere Finsternis: Da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen. ¹³ Und Jesus sprach zu dem Hauptmann: **Geh hin, und dir geschehe, wie du geglaubt hast.** Und sein Knecht wurde gesund in jener Stunde.

¹⁴ Und als Jesus in das Haus des Petrus gekommen war, sah er dessen Schwiegermutter fieberkrank daniederliegen. ¹⁵ Und er rührte ihre Hand an, und das Fieber verließ sie; und sie stand auf und diente ihm.

¹⁶ Als es aber Abend geworden war, brachten sie viele Besessene zu ihm; und er trieb die Geister aus mit einem Wort, und er heilte alle Leidenden, ¹⁷ damit erfüllt würde, was durch den Propheten Jesaja geredet ist, der spricht: „Er selbst nahm unsere Schwachheiten und trug unsere Krankheiten“.

¹⁸ Als aber Jesus eine große Volksmenge um sich sah, befahl er, an das jenseitige Ufer wegzufahren. ¹⁹ Und ein Schriftgelehrter kam herzu und sprach zu ihm: Lehrer, ich will dir nachfolgen, wohin irgend du gehst. ²⁰ Und Jesus spricht zu ihm: **Die Füchse haben Höhlen, und die Vögel des Himmels Nester, aber der Sohn des Menschen hat nicht, wo er das Haupt hinlege.** ²¹ Ein anderer aber von seinen Jüngern sprach zu ihm: Herr, erlaube mir, zuvor hinzugehen und meinen Vater zu begraben. ²² Jesus aber sprach zu ihm: **Folge mir nach, und lass die Toten ihre Toten begraben.**

²³ Und als er in das Schiff gestiegen war, folgten ihm seine Jünger. ²⁴ Und siehe, es erhob sich ein großes Ungestüm auf dem See, so dass das Schiff von den Wellen bedeckt wurde; *er* aber schief. ²⁵ Und die Jünger traten hinzu, weckten ihn auf und sprachen: Herr, rette *uns*, wir kommen um! ²⁶ Und er spricht zu ihnen: **Was seid ihr furchtsam, Kleingläubige?** Dann stand er auf und bedrohte die Winde und den See; und es wurde eine große Stille. ²⁷ Die Menschen aber verwunderten sich und sprachen: Was für einer ist dieser, dass auch die Winde und der See ihm gehorchen?

²⁸ Und als er an das jenseitige Ufer gekommen war, in das Land der Gergesener, begegneten ihm zwei Besessene, die aus den Gräften hervorkamen, sehr wütend, so dass niemand jenes Weges vorbeizugehen vermochte. ²⁹ Und siehe, sie schrien und sprachen: Was haben wir mit dir zu schaffen, Sohn Gottes? Bist du hierhergekommen, vor der Zeit uns zu quälen? ³⁰ Es war aber fern von ihnen eine Herde vieler Schweine, die weidete. ³¹ Die Dämonen aber baten ihn und sprachen: Wenn du uns austreibst, so sende uns in die Herde Schweine. ³² Und er sprach zu ihnen: **Geht hin.** Sie aber fuhren aus und fuhren in die [Herde] Schweine. Und siehe, die ganze Herde [Schweine] stürzte sich den Abhang hinab in den See, und sie kamen um in dem Gewässer. ³³ Die Hüter aber flohen und gingen in die Stadt und verkündeten alles und

8:28 8,28 Viell. ist hier mit mehreren Handschriften „Gadarener“ zu lesen

das von den Besessenen. ³⁴ Und siehe, die ganze Stadt ging hinaus, Jesus entgegen, und als sie ihn sahen, baten sie, dass er aus ihren Grenzen weggehen möchte. –

9

¹ Und er stieg in das Schiff, setzte über und kam in seine eigene Stadt. ² Und siehe, sie brachten einen Gelähmten zu ihm, der auf einem Bett lag; und als Jesus ihren Glauben sah, sprach er zu dem Gelähmten: **Sei guten Mutes, Kind, deine Sünden sind vergeben.** ³ Und siehe, einige von den Schriftgelehrten sprachen bei sich selbst: Dieser lästert. ⁴ Und als Jesus ihre Gedanken sah, sprach er: **Warum denkt ihr Arges in euren Herzen?** ⁵ Denn was ist leichter, zu sagen: Deine Sünden sind vergeben, oder zu sagen: Steh auf und wandle? ⁶ Damit ihr aber wisst, dass der Sohn des Menschen Gewalt hat, auf der Erde Sünden zu vergeben ... Dann sagt er zu dem Gelähmten: **Steh auf, nimm dein Bett auf und geh nach deinem Haus.** ⁷ Und er stand auf und ging nach seinem Haus. ⁸ Als aber die Volksmengen es sahen, fürchteten sie sich und verherrlichten Gott, der solche Gewalt den Menschen gegeben hat.

⁹ Und als Jesus von dort weiterging, sah er einen Menschen am Zollhaus sitzen, Matthäus genannt, und er spricht zu ihm: **Folge mir nach.** Und er stand auf und folgte ihm nach. ¹⁰ Und es geschah, als er in dem Haus zu Tisch lag, siehe, da kamen viele Zöllner und Sünder und

lagen zu Tisch mit Jesus und seinen Jüngern.
¹¹ Und als die Pharisäer es sahen, sprachen sie zu seinen Jüngern: Warum isst euer Lehrer mit den Zöllnern und Sündern? ¹² Als aber [Jesus] es hörte, sprach er: **Die Starken bedürfen nicht eines Arztes, sondern die Kranken.** ¹³ **Geht aber hin und lernt, was *das* ist: „Ich will Barmherzigkeit und nicht Schlachtopfer“; denn ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder.**

¹⁴ Dann kommen die Jünger des Johannes zu ihm und sagen: Warum fasten wir und die Pharisäer oft, deine Jünger aber fasten nicht?

¹⁵ Und Jesus sprach zu ihnen: **Können etwa die Gefährten des Bräutigamstrauern, solange der Bräutigam bei ihnen ist? Es werden aber Tage kommen, da der Bräutigam von ihnen weggenommen sein wird, und dann werden sie fasten.** ¹⁶ **Niemand aber setzt einen Flecken von neuem Tuch auf ein altes Kleid; denn das Eingesetzte reißt von dem Kleid ab, und der Riss wird ärger.** ¹⁷ **Auch tut man nicht neuen Wein in alte Schläuche; sonst zerreißen die Schläuche, und der Wein wird verschüttet, und die Schläuche verderben; sondern man tut neuen Wein in neue Schläuche, und beide werden zusammen erhalten.**

¹⁸ Während er dies zu ihnen redete, siehe, da kam ein Vorsteher herein und warf sich vor ihm nieder und sprach: Meine Tochter ist eben jetzt verschieden; aber komm und lege deine Hand auf sie, und sie wird leben. ¹⁹ Und Jesus stand

9:13 9,13 Hos. 6,6 **9:15** 9,15 W. Söhne des Brautgemachs

9:16 9,16 O. ungewalktem

auf und folgte ihm, und seine Jünger. ²⁰ Und siehe, eine Frau, die 12 Jahre blutflüssig war, trat von hinten herzu und rührte die Quaste seines Kleides an; ²¹ denn sie sprach bei sich selbst: Wenn ich nur sein Kleid anrühre, so werde ich geheilt werden. ²² Jesus aber wandte sich um, und als er sie sah, sprach er: **Sei guten Mutes, Tochter; dein Glaube hat dich geheilt.** Und die Frau war geheilt von jener Stunde an. ²³ Und als Jesus in das Haus des Vorstehers kam und die Pfeifer und die lärmende Volksmenge sah, ²⁴ sprach er: **Geht fort, denn das Mädchen ist nicht gestorben, sondern es schläft.** Und sie verlachten ihn. ²⁵ Als aber die Volksmenge hinausgetrieben war, ging er hinein und ergriff sie bei der Hand; und das Mädchen stand auf. ²⁶ Und die Nachricht hiervon ging aus in jenes ganze Land.

²⁷ Und als Jesus von dort weiterging, folgten ihm zwei Blinde, die schrien und sprachen: Erbarme dich unser, Sohn Davids! ²⁸ Als er aber in das Haus gekommen war, traten die Blinden zu ihm; und Jesus spricht zu ihnen: **Glaubt ihr, dass ich dieses tun kann?** Sie sagen zu ihm: Ja, Herr. ²⁹ Dann rührte er ihre Augen an und sprach: **Euch geschehe nach eurem Glauben.** ³⁰ Und ihre Augen wurden aufgetan; und Jesus bedrohte sie und sprach: **Seht zu, niemand erfahre es!** ³¹ Sie aber gingen aus und machten ihn in jenem ganzen Land bekannt.

³² Als sie aber weggingen, siehe, da brachten

sie einen stummen Menschen zu ihm, der besessen war. ³³ Und als der Dämon ausgetrieben war, redete der Stumme. Und die Volksmengen verwunderten sich und sprachen: Niemals wurde es so in Israel gesehen. ³⁴ Die Pharisäer aber sagten: Er treibt die Dämonen aus durch den Obersten der Dämonen.

³⁵ Und Jesus zog umher durch alle Städte und Dörfer, lehrte in ihren Synagogen und predigte das Evangelium des Reiches und heilte jede Krankheit und jedes Gebrechen.

³⁶ Als er aber die Volksmengen sah, wurde er innerlich bewegt über sie, weil sie erschöpft und verschmachtet waren wie Schafe, die keinen Hirten haben. ³⁷ Dann spricht er zu seinen Jüngern: **Die Ernte zwar ist groß, der Arbeiter aber sind wenige.** ³⁸ **Bittet nun den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter aussende in seine Ernte.**

10

¹ Und als er seine zwölf Jünger herzugerufen hatte, gab er ihnen Gewalt über unreine Geister, um sie auszutreiben, und jede Krankheit und jedes Gebrechen zu heilen. ² Die Namen der zwölf Apostel aber sind diese: der erste, Simon, der Petrus genannt wird, und Andreas, sein Bruder; Jakobus, der *Sohn* des Zebedäus, und Johannes, sein Bruder; ³ Philippus und Bartholomäus; Thomas und Matthäus, der Zöllner; Jakobus, der *Sohn* des Alphäus, und Lebbäus, der zubenamt war Thaddäus; ⁴ Simon,

der Kananäer, und Judas, der Iskariot, der ihn auch überlieferte.

⁵ Diese zwölf sandte Jesus aus und befahl ihnen und sprach: **Geht nicht auf einen Weg der Nationen, und geht nicht in eine Stadt der Samariter; ⁶ geht aber vielmehr zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel. ⁷ Indem ihr aber hingehet, predigt und sprecht: Das Reich der Himmel ist nahe gekommen. ⁸ Heilt Kranke, [weckt Tote auf,] reinigt Aussätzige, treibt Dämonen aus; umsonst habt ihr empfangen, umsonst gebt. ⁹ Verschafft euch nicht Gold noch Silber noch Kupfer in eure Gürtel, ¹⁰ keine Tasche auf den Weg, noch zwei Leibbröcke, noch Sandalen, noch einen Stab; denn der Arbeiter ist seiner Nahrung wert. ¹¹ In welche Stadt aber oder in welches Dorf irgend ihr eintretet, erforscht, wer darin würdig ist; und dort bleibt, bis ihr weggeht. ¹² Wenn ihr aber in das Haus eintretet, so grüßt es. ¹³ Und wenn nun das Haus würdig ist, so komme euer Friede auf dasselbe; wenn es aber nicht würdig ist, so wende sich euer Friede zu euch zurück. ¹⁴ Und wer euch nicht aufnehmen, noch eure Worte hören wird – geht hinaus aus jenem Haus oder jener Stadt und schüttelt den Staub von euren Füßen. ¹⁵ Wahrlich, ich sage euch, es wird dem Land von Sodom und Gomorra erträglicher ergehen am Tag des Gerichts als jener Stadt. ¹⁶ Siehe, *ich* sende euch wie Schafe inmitten von Wölfen; so seid nun klug wie die Schlangen und einfältig wie die Tauben. ¹⁷ Hütet euch aber vor den Menschen;**

10:4 10,4 Wahrsch. das hebr. Wort für „Zelotes“ = Eiferer

denn sie werden euch an Synedrien überliefern und in ihren Synagogen euch geißeln; ¹⁸ und auch vor Statthalter und Könige werdet ihr geführt werden um meinetwillen, ihnen und den Nationen zum Zeugnis. ¹⁹ Wenn sie euch aber überliefern, so seid nicht besorgt, wie oder was ihr reden sollt; denn es wird euch in jener Stunde gegeben werden, was ihr reden sollt. ²⁰ Denn nicht *ihr* seid die Redenden, sondern der Geist eures Vaters, der in euch redet. ²¹ Es wird aber der Bruder den Bruder zum Tod überliefern und der Vater das Kind; und Kinder werden sich erheben gegen die Eltern und sie zum Tod bringen. ²² Und ihr werdet von allen gehasst werden um meines Namens willen. Wer aber ausharrt bis ans Ende, dieser wird errettet werden. ²³ Wenn sie euch aber verfolgen in dieser Stadt, so flieht in die andere; denn wahrlich, ich sage euch, ihr werdet mit den Städten Israels *nicht* zu Ende sein, bis der Sohn des Menschen gekommen sein wird. ²⁴ Ein Jünger ist nicht über dem Lehrer und ein Knecht nicht über seinem Herrn. ²⁵ Es ist dem Jünger genug, dass er sei wie sein Lehrer und der Knecht wie sein Herr. Wenn sie den Hausherrn Beelzebul genannt haben, wieviel mehr seine Hausgenossen! ²⁶ Fürchtet euch nun nicht vor ihnen. Denn es ist nichts verdeckt, was nicht aufgedeckt, und verborgen, was nicht offenbar werden wird. ²⁷ Was ich euch sage in der Finsternis, redet in dem Licht, und was ihr hört ins Ohr, ruft aus auf den Dächern. ²⁸ Und fürchtet euch nicht vor

10:21 10,21 d.i. ihre Hinrichtung bewirken **10:24** 10,24 O. Sklave **10:25** 10,25 O. Sklave **10:27** 10,27 O. Häusern

denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht zu töten vermögen; fürchtet aber vielmehr den, der sowohl Seele als Leib zu verderben vermag in der Hölle. ²⁹ Werden nicht zwei Sperlinge für einen Cent verkauft? Und nicht *einer* von ihnen fällt auf die Erde ohne euren Vater; ³⁰ an euch aber sind selbst die Haare des Hauptes alle gezählt. ³¹ Fürchtet euch nun nicht; *ihr* seid vorzüglicher als viele Sperlinge. ³² Jeder nun, der mich vor den Menschen bekennen wird, den werde auch *ich* bekennen vor meinem Vater, der in den Himmeln ist. ³³ Wer mich aber vor den Menschen verleugnen wird, den werde auch *ich* verleugnen vor meinem Vater, der in den Himmeln ist. ³⁴ Wähnt nicht, dass ich gekommen sei, Frieden auf die Erde zu bringen; ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern *das* Schwert. ³⁵ Denn ich bin gekommen, den Menschen zu entzweien mit seinem Vater und die Tochter mit ihrer Mutter und die Schwiegertochter mit ihrer Schwiegermutter; ³⁶ und des Menschen Feinde *werden* seine eigenen Hausgenossen *sein*. ³⁷ Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig; und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig; ³⁸ und wer nicht sein Kreuz aufnimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht würdig. ³⁹ Wer sein Leben findet, wird es verlieren, und wer sein Leben verliert um meinetwillen, wird es finden. ⁴⁰ Wer euch aufnimmt, nimmt mich auf, und wer mich aufnimmt, nimmt den auf, der mich gesandt hat. ⁴¹ Wer

10:29 10,29 W. Assarion (As), eine kleine Münze im Wert von 4–5 Cent

einen Propheten aufnimmt in eines Propheten Namen, wird eines Propheten Lohn empfangen; und wer einen Gerechten aufnimmt in eines Gerechten Namen, wird eines Gerechten Lohn empfangen. ⁴² Und wer einen dieser Kleinennur mit einem Becher kalten Wassers tränken wird in eines Jüngers Namen, wahrlich, ich sage euch: Er wird seinen Lohn *nicht* verlieren.

11

¹ Und es geschah, als Jesus seine Befehle an seine zwölf Jünger vollendet hatte, ging er von dort weg, um in ihren Städten zu lehren und zu predigen.

² Als aber Johannes im Gefängnis die Werke des Christus hörte, sandte er durch seine Jünger ³ und ließ ihm sagen: Bist *du* der Kommende, oder sollen wir auf einen anderen warten? ⁴ Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: **Geht hin und verkündet Johannes, was ihr hört und seht:** ⁵ **Blinde werden sehend und Lahme wandeln, Aussätzige werden gereinigt und Taube hören und Tote werden auferweckt und Armen wird gute Botschaft verkündigt;** ⁶ **und glücklich ist, wer sich nicht an mir ärgern wird!**

⁷ Als diese aber hingingen, fing Jesus an, zu den Volksmengen zu reden über Johannes: Was seid ihr in die Wüste hinausgegangen zu sehen? Ein Rohr, vom Wind hin und her bewegt? ⁸ Aber was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Einen Menschen, mit weichen [Kleidern] angetan? Siehe, die die weichen *Kleider* tragen, sind in den Häusern der Könige. ⁹ Aber

was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Einen Propheten? Ja, sage ich euch, und mehr als einen Propheten. ¹⁰ Denn dieser ist es, von dem geschrieben steht: „Siehe, *ich* sende meinen Boten vor deinem Angesicht her, der deinen Weg vor dir bereiten wird“. ¹¹ Wahrlich, ich sage euch: Unter den von Frauen Geborenen ist kein Größerer aufgestanden als Johannes der Täufer; der Kleinste aber im Reich der Himmel ist größer als er. ¹² Aber von den Tagen Johannes' des Täufers an bis jetzt wird dem Reich der Himmel Gewalt angetan, und Gewalttuernde reißen es an sich. ¹³ Denn alle Propheten und das Gesetz haben geweissagt bis auf Johannes. ¹⁴ Und wenn ihr es annehmen wollt: Er ist Elia, der kommen soll. ¹⁵ Wer Ohren hat, zu hören, der höre! ¹⁶ Wem aber soll ich dieses Geschlecht vergleichen? Es ist Kindern gleich, die auf den Märkten sitzen und ihren Gespielen zurufen ¹⁷ und sagen: Wir haben euch gepfiffen, und ihr habt nicht getanzt; wir haben [euch] Klagelieder gesungen, und ihr habt nicht gewehkelt. ¹⁸ Denn Johannes ist gekommen, der weder aß noch trank, und sie sagen: Er hat einen Dämon. ¹⁹ Der Sohn des Menschen ist gekommen, der isst und trinkt, und sie sagen: Siehe, ein Fresser und Weinsäufer, ein Freund der Zöllner und Sünder. Und die Weisheit ist gerechtfertigt worden von ihren Kindern.

²⁰ Dann fing er an die Städte zu schelten, in denen seine meisten Wunderwerke geschehen

11:9 11,9 Eig. Vortrefflicheres **11:10** 11,10 Mal. 3,1 **11:12** 11,12 d.h. es wird mit Gewalt eingenommen

waren, weil sie nicht Buße getan hatten: ²¹ Wehe dir, Chorazin! Wehe dir, Bethsaida! Denn wenn zu Tyrus und Sidon die Wunderwerke geschehen wären, die unter euch geschehen sind, längst hätten sie in Sack und Asche Buße getan. ²² Doch ich sage euch: Tyrus und Sidon wird es erträglicher ergehen am Tag des Gerichts als euch. ²³ Und du, Kapernaum, die du bis zum Himmel erhöht worden bist, bis zum Hades wirst du hinabgestoßen werden; denn wenn in Sodom die Wunderwerke geschehen wären, die in dir geschehen sind, es wäre geblieben bis auf den heutigen Tag. ²⁴ Doch ich sage euch: Dem Land von Sodom wird es erträglicher ergehen am Tag des Gerichts als dir.

²⁵ Zu jener Zeit hob Jesus an und sprach: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, dass du dies vor Weisen und Verständigen verborgen hast, und hast es Unmündigen offenbart. ²⁶ Ja, Vater, denn so war es wohlgefällig vor dir. ²⁷ Alles ist mir übergeben von meinem Vater; und niemand erkennt den Sohn als nur der Vater, noch erkennt jemand den Vater als nur der Sohn und wem irgend der Sohn ihn offenbaren will. ²⁸ Kommt her zu mir, alle ihr Mühseligen und Beladenen, und *ich* werde euch Ruhe geben. ²⁹ Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir, denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig, und ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen; ³⁰ denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.

12

¹ Zu jener Zeit ging Jesus am Sabbat durch die Saaten; es hungerte aber seine Jünger, und sie fingen an Ähren abzupflücken und zu essen.

² Als aber die Pharisäer es sahen, sprachen sie zu ihm: Siehe, deine Jünger tun, was am Sabbat zu tun nicht erlaubt ist. ³ Er aber sprach zu ihnen:

Habt ihr nicht gelesen, was David tat, als ihn und die bei ihm waren hungerte? ⁴ Wie

er in das Haus Gottes ging und die Schaubrote aß, die er nicht essen durfte noch die, die bei ihm waren, sondern allein die Priester? ⁵ Oder habt ihr nicht in dem Gesetz gelesen, dass an den Sabbaten die Priester in dem Tempel den Sabbat entheiligen und schuldlos sind? ⁶ Ich

sage euch aber: Größeres als der Tempel ist hier.

⁷ Wenn ihr aber erkannt hättet, was es ist: „Ich will Barmherzigkeit und nicht Schlachtopfer“, so würdet ihr die Schuldlosen nicht verurteilt haben. ⁸ Denn der Sohn des Menschen ist Herr des Sabbats.

⁹ Und als er von dort weiterging, kam er in ihre Synagoge. ¹⁰ Und siehe, da war ein Mensch, der eine verdorrte Hand hatte. Und sie fragten ihn und sprachen: Ist es erlaubt, an den Sabbaten zu heilen? Damit sie ihn anklagen möchten.

¹¹ Er aber sprach zu ihnen: Welcher Mensch wird unter euch sein, der *ein* Schaf hat und, wenn dieses am Sabbat in eine Grube fiele, es nicht ergreifen und aufrichten wird? ¹² Wieviel vorzüglicher ist nun ein Mensch als ein Schaf! Also ist es erlaubt, an den Sabbaten Gutes zu tun.

¹³ Dann spricht er zu dem Menschen: **Strecke deine Hand aus.** Und er streckte sie aus, und sie wurde wiederhergestellt, gesund wie die andere.

¹⁴ Die Pharisäer aber gingen hinaus und hielten Rat gegen ihn, wie sie ihn umbrächten. ¹⁵ Als aber Jesus es erkannte, entwich er von dort; und es folgten ihm große Volksmengen, und er heilte sie alle. ¹⁶ Und er bedrohte sie, dass sie ihn nicht offenbar machten; ¹⁷ damit erfüllt würde, was durch den Propheten Jesaja geredet ist, der spricht: ¹⁸ „Siehe, mein Knecht, den ich erwählt habe, mein Geliebter, an dem meine Seele Wohlgefallen gefunden hat; ich werde meinen Geist auf ihn legen, und er wird den Nationen Gericht ankündigen. ¹⁹ Er wird nicht streiten noch schreien, noch wird jemand seine Stimme auf den Straßen hören; ²⁰ ein geknicktes Rohr wird er nicht zerbrechen, und einen glimmenden Docht wird er nicht auslöschen, bis er das Gericht hinausführe zum Sieg; ²¹ und auf seinen Namen werden die Nationen hoffen.“

²² Dann wurde ein Besessener zu ihm gebracht, blind und stumm; und er heilte ihn, so dass der [Blinde und] Stumme redete und sah. ²³ Und es erstaunten alle die Volksmengen und sagten: Dieser ist doch nicht etwa der Sohn Davids? ²⁴ Die Pharisäer aber sagten, als sie es hörten: Dieser treibt die Dämonen nicht anders aus als durch den Beelzebul, den Obersten der Dämonen. ²⁵ Da er aber ihre Gedanken wusste, sprach er zu ihnen: **Jedes Reich, das gegen sich selbst entzweit ist, wird verwüstet; und**

jede Stadt oder jedes Haus, das mit sich selbst entzweit ist, wird nicht bestehen. ²⁶ Und wenn der Satan den Satan austreibt, so ist er mit sich selbst entzweit; wie wird denn sein Reich bestehen? ²⁷ Und wenn *ich* durch Beelzebul die Dämonen austreibe, durch wen treiben eure Söhne sie aus? Darum werden *sie* eure Richter sein. ²⁸ Wenn *ich* aber durch *den* Geist Gottes die Dämonen austreibe, so ist so das Reich Gottes zu euch hingekommen. ²⁹ Oder wie kann jemand in das Haus des Starken eindringen und seinen Hausrat rauben, wenn er nicht zuvor den Starken bindet? Und dann wird er sein Haus berauben. ³⁰ Wer nicht mit mir ist, ist gegen mich, und wer nicht mit mir sammelt, zerstreut. ³¹ Deshalb sage ich euch: Jede Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben werden; aber die Lästerung des Geistes wird den Menschen nicht vergeben werden. ³² Und jedem, der ein Wort reden wird gegen den Sohn des Menschen, dem wird vergeben werden; jeder aber, der gegen den Heiligen Geist reden wird, dem wird nicht vergeben werden, weder in diesem Zeitalter noch in dem zukünftigen. ³³ Entweder macht den Baum gut und seine Frucht gut, oder macht den Baum faul und seine Frucht faul; denn aus der Frucht wird der Baum erkannt. ³⁴ Otternbrut! Wie könnt ihr Gutes reden, da ihr böse seid? Denn aus der Fülle des Herzens redet der Mund. ³⁵ Der gute Mensch bringt aus dem guten Schatz Gutes hervor, und der böse Mensch bringt aus dem bösen Schatz

12:27 12,27 W. in (in der Kraft des) **12:28** 12,28 W. in (in der Kraft des) **12:28** 12,28 O. auf euch gekommen

Böses hervor. ³⁶ Ich sage euch aber, dass von jedem unnützen Wort, das irgend die Menschen reden werden, sie von demselben Rechenschaft geben werden am Tag des Gerichts; ³⁷ denn aus deinen Worten wirst du gerechtfertigt werden, und aus deinen Worten wirst du verdammt werden.

³⁸ Dann antworteten ihm einige der Schriftgelehrten und Pharisäer und sprachen: Lehrer, wir möchten ein Zeichen von dir sehen. ³⁹ Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Ein böses und ehebrecherisches Geschlecht begehrt ein Zeichen, und kein Zeichen wird ihm gegeben werden als nur das Zeichen Jonas, des Propheten. ⁴⁰ Denn wie Jona drei Tage und drei Nächte in dem Bauch des großen Fisches war, so wird der Sohn des Menschen drei Tage und drei Nächte in dem Herzen der Erde sein. ⁴¹ Männer von Ninive werden aufstehen im Gericht mit diesem Geschlecht und werden es verdammen, denn sie taten Buße auf die Predigt Jonas; und siehe, mehr als Jona ist hier. ⁴² Eine Königin des Südens wird auftreten im Gericht mit diesem Geschlecht und wird es verdammen, denn sie kam von den Enden der Erde, um die Weisheit Salomo zu hören; und siehe, mehr als Salomo ist hier.

⁴³ Wenn aber der unreine Geist von dem Menschen ausgefahren ist, so durchwandert er dürre Örter, Ruhe suchend, und findet sie nicht. ⁴⁴ Dann spricht er: Ich will in mein Haus zurückkehren, von wo ich ausgegangen bin; und wenn er kommt, findet er es leer, gekehrt und geschmückt. ⁴⁵ Dann geht er hin und

nimmt sieben andere Geister mit sich, böser als er selbst, und sie gehen hinein und wohnen dort; und das Letzte jenes Menschen wird ärger als das Erste. Ebenso wird es auch diesem bösen Geschlecht ergehen.

⁴⁶ Als er aber noch zu den Volksmengen redete, siehe, da standen seine Mutter und seine Brüder draußen und suchten ihn zu sprechen. ⁴⁷ Und es sprach einer zu ihm: Siehe, deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und suchen dich zu sprechen. ⁴⁸ Er aber antwortete und sprach zu dem, der es ihm sagte: **Wer ist meine Mutter, und wer sind meine Brüder?** ⁴⁹ Und er streckte seine Hand aus über seine Jünger und sprach: **Siehe da, meine Mutter und meine Brüder;** ⁵⁰ denn jeder, der den Willen meines Vaters tun wird, der in den Himmeln ist, derselbe ist mein Bruder und meine Schwester und meine Mutter.

13

¹ An jenem Tag aber ging Jesus aus dem Haus hinaus und setzte sich an den See. ² Und es versammelten sich große Volksmengen zu ihm, so dass er in ein Schiff stieg und sich setzte; und die ganze Volksmenge stand am Ufer. ³ Und er redete vieles in Gleichnissen zu ihnen und sprach: **Siehe, der Sämann ging aus zu säen;** ⁴ und indem er säte, fiel einiges an den Weg, und die Vögel kamen und fraßen es auf. ⁵ Anderes aber fiel auf das Steinichte, wo es nicht viel Erde hatte; und sogleich ging es auf, weil es nicht tiefe Erde hatte. ⁶ Als aber die Sonne aufging, wurde es verbrannt, und weil es keine Wurzel hatte, verdorrte es. ⁷ Anderes aber fiel unter

die Dornen; und die Dornen schossen auf und erstickten es. ⁸ Anderes aber fiel auf die gute Erde und gab Frucht: das eine hundert-, das andere sechzig-, das andere dreißigfach. ⁹ Wer Ohren hat [zu hören], der höre!

¹⁰ Und die Jünger traten herzu und sprachen zu ihm: Warum redest du in Gleichnissen zu ihnen? ¹¹ Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Weil euch gegeben ist, die Geheimnisse des Reiches der Himmel zu wissen, jenen aber ist es nicht gegeben; ¹² denn wer da hat, dem wird gegeben werden, und er wird Überfluss haben; wer aber nicht hat, von dem wird selbst was er hat, weggenommen werden. ¹³ Darum rede ich in Gleichnissen zu ihnen, weil sie sehend nicht sehen und hörend nicht hören noch verstehen; ¹⁴ und es wird *an* ihnen die Weissagung Jesajas erfüllt, die sagt: „Mit Gehör werdet ihr hören und doch nicht verstehen, und sehend werdet ihr sehen und doch nicht wahrnehmen; ¹⁵ denn das Herz dieses Volkes ist dick geworden, und mit den Ohren haben sie schwer gehört, und ihre Augen haben sie geschlossen, damit sie nicht etwa mit den Augen sehen und mit den Ohren hören und mit dem Herzen verstehen und sich bekehren, und ich sie heile“. ¹⁶ Glückselig aber *eure* Augen, dass sie sehen, und eure Ohren, dass sie hören; ¹⁷ denn wahrlich, ich sage euch: Viele Propheten und Gerechte haben begehrt zu sehen, was ihr anschaut, und haben es nicht gesehen, und zu hören, was ihr hört, und haben es nicht gehört.

18 Hört ihr nun das Gleichnis vom Sämann.
 19 Sooft jemand das Wort vom Reich hört und nicht versteht, kommt der Böse und reißt weg, was in sein Herz gesät war; dieser ist es, der an den Weg gesät ist. 20 Der aber auf das Steinichte gesät ist, dieser ist es, der das Wort hört und es sogleich mit Freuden aufnimmt; 21 er hat aber keine Wurzel in sich, sondern ist nur für eine Zeit; und wenn Drangsal entsteht oder Verfolgung um des Wortes willen, sogleich ärgert er sich. 22 Der aber unter die Dornen gesät ist, dieser ist es, der das Wort hört, und die Sorge dieses Lebens und der Betrug des Reichtums ersticken das Wort, und erbringt keine Frucht. 23 Der aber auf die gute Erde gesät ist, dieser ist es, der das Wort hört und versteht, der wirklich Frucht bringt; und der eine trägt hundert-, der andere sechzig-, der andere dreißigfach.

24 Ein anderes Gleichnis legte er ihnen vor und sprach: Das Reich der Himmel ist einem Menschen gleich geworden, der guten Samen auf seinen Acker säte. 25 Während aber die Menschen schliefen, kam sein Feind und säte Unkraut mitten unter den Weizen und ging weg. 26 Als aber die Saat aufsprossete und Frucht brachte, da erschien auch das Unkraut. 27 Es kamen aber die Knechte des Hausherrn hinzu und sprachen zu ihm: Herr, hast du nicht guten

13:21 13,21 O. stößt er sich, nimmt er Anstoß. So auch später, wo dieser Ausdruck vorkommt **13:22** 13,22 W. Zeitalters

13:22 13,22 O. es **13:22** 13,22 W. er (es) wird unfruchtbar

13:25 13,25 Eig. Lolch, ein dem Weizen ähnliches Unkraut; so auch V. 26.27 usw.

Samen auf deinen Acker gesät? Woher hat er denn Unkraut? ²⁸ Er aber sprach zu ihnen: Ein feindseliger Mensch hat dies getan. Die Knechte aber sprachen zu ihm: Willst du denn, dass wir hingehen und es zusammenlesen? ²⁹ Er aber sprach: Nein, damit ihr nicht etwa beim Zusammenlesen des Unkrauts zugleich mit demselben den Weizen ausrauft. ³⁰ Lasst beides zusammen wachsen bis zur Ernte, und zur Zeit der Ernte werde ich den Schnittern sagen: Lest zuerst das Unkraut zusammen und bindet es in Bündel, um es zu verbrennen; den Weizen aber sammelt in meine Scheune.

³¹ Ein anderes Gleichnis legte er ihnen vor und sprach: Das Reich der Himmel ist wie ein Senfkorn, das ein Mensch nahm und auf seinen Acker säte, ³² das zwar kleiner ist als alle Samen, wenn es aber gewachsen ist, so ist es größer als die Kräuter und wird ein Baum, so dass die Vögel des Himmels kommen und sich niederlassen in seinen Zweigen.

³³ Ein anderes Gleichnis redete er zu ihnen: Das Reich der Himmel ist wie ein Sauerteig, den eine Frau nahm und unter drei Maß Mehl verbarg, bis es ganz durchsäuert war.

³⁴ Dies alles redete Jesus in Gleichnissen zu den Volksmengen, und ohne Gleichnis redete er nicht zu ihnen, ³⁵ damit erfüllt würde, was durch den Propheten geredet ist, der spricht: „Ich werde meinen Mund öffnen in Gleichnissen; ich werde aussprechen, was von Grundlegung der Welt an verborgen war“.

³⁶ Dann entließ er die Volksmengen und kam in das Haus; und seine Jünger traten zu ihm und sprachen: Deute uns das Gleichnis vom Unkraut des Ackers. ³⁷ Er aber antwortete und sprach: **Der den guten Samen sät, ist der Sohn des Menschen, ³⁸ der Acker aber ist die Welt; der gute Same aber, dies sind die Söhne des Reiches, das Unkraut aber sind die Söhne des Bösen; ³⁹ der Feind aber, der es gesät hat, ist der Teufel; die Ernte aber ist die Vollendung des Zeitalters, die Schnitter aber sind Engel. ⁴⁰ Wie nun das Unkraut zusammengelesen und im Feuer verbrannt wird, so wird es in der Vollendung des Zeitalters sein. ⁴¹ Der Sohn des Menschen wird seine Engel aussenden, und sie werden aus seinem Reich alle Ärgernisse zusammenlesen und die das Gesetzlosetun; ⁴² und sie werden sie in den Feuerofen werfen: Da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen. ⁴³ Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne in dem Reich ihres Vaters. Wer Ohren hat [zu hören], der höre!**

⁴⁴ Das Reich der Himmel ist wie ein im Acker verborgener Schatz, den ein Mensch fand und verbarg; und vor Freude darüber geht er hin und verkauft alles, was er hat, und kauft jenen Acker.

⁴⁵ Wiederum ist das Reich der Himmel wie ein Kaufmann, der schöne Perlen sucht; ⁴⁶ als er aber *eine* sehr kostbare Perle gefunden hatte, ging er hin und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte sie.

⁴⁷ Wiederum ist das Reich der Himmel wie ein Netz, das ins Meer geworfen wurde und von jeder Gattung zusammenbrachte, ⁴⁸ das sie, als es voll war, ans Ufer heraufgezogen hatten; und sie setzten sich nieder und lasen die Guten in Gefäße zusammen, aber die Faulen warfen sie aus. ⁴⁹ So wird es in der Vollendung des Zeitalters sein: Die Engel werden ausgehen und die Bösen aus der Mitte der Gerechten aussondern, ⁵⁰ und sie in den Feuerofen werfen: Da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen.

⁵¹ [Jesus spricht zu ihnen:] **Habt ihr dies alles verstanden?** Sie sagen zu ihm: Ja, [Herr]. ⁵² Er aber sprach zu ihnen: **Darum ist jeder Schriftgelehrte, der im Reich der Himmel unterrichtet ist, wie ein Hausherr, der aus seinem Schatz Neues und Altes hervorbringt.**

⁵³ Und es geschah, als Jesus diese Gleichnisse vollendet hatte, ging er von dort weg. ⁵⁴ Und er kam in seine Vaterstadt und lehrte sie in ihrer Synagoge, so dass sie sehr erstaunten und sprachen: Woher diesem diese Weisheit und die Wunderwerke? ⁵⁵ Ist dieser nicht der Sohn des Zimmermanns? Heißt nicht seine Mutter Maria, und seine Brüder Jakobus und Joseph und Simon und Judas? ⁵⁶ Und seine Schwestern, sind sie nicht alle bei uns? Woher nun diesem dies alles? ⁵⁷ Und sie ärgerten sich an ihm. Jesus aber sprach zu ihnen: **Ein Prophet ist nicht ohne Ehre, außer in seiner Vaterstadt und in seinem Haus.** ⁵⁸ Und er tat dort nicht viele Wunderwerke wegen ihres Unglaubens.

13:47 13,47 Eig. einem Ziehgarn, Schleppnetz **13:52** 13,52
O. ein Schüler des Reiches der Himmel geworden ist

14

¹ Zu jener Zeit hörte Herodes, der Vierfürst, die Nachricht von Jesus ² und sprach zu seinen Knechten: Dieser ist Johannes der Täufer; *er* ist von den Toten auferstanden, und darum wirken solche Kräfte in ihm. ³ Denn Herodes hatte Johannes gegriffen, ihn gebunden und ins Gefängnis gesetzt, um der Herodias willen, der Frau seines Bruders Philippus. ⁴ Denn Johannes hatte ihm gesagt: Es ist dir nicht erlaubt, sie zu haben. ⁵ Und als er ihn töten wollte, fürchtete er die Volksmenge, weil sie ihn für einen Propheten hielten. ⁶ Als aber der Geburtstag des Herodes begangen wurde, tanzte die Tochter der Herodias vor ihnen, und sie gefiel dem Herodes, ⁷ weshalb er mit einem Eid zusagte, ihr zu geben, um was irgend sie bitten würde. ⁸ Sie aber, von ihrer Mutter angewiesen, sagt: Gib mir hier auf einer Schüssel das Haupt Johannes des Täufers. ⁹ Und der König wurde traurig, aber um der Eide und um derer willen, die mit zu Tisch lagen, befahl er es zu geben. ¹⁰ Und er sandte hin und ließ den Johannes im Gefängnis enthaupten. ¹¹ Und sein Haupt wurde auf einer Schüssel gebracht und dem Mädchen gegeben, und sie brachte es ihrer Mutter. ¹² Und seine Jünger kamen herzu, hoben den Leib auf und begruben ihn. Und sie kamen und verkündeten es Jesus. ¹³ Und als Jesus es hörte, entwich er von dort in einem Schiff an einen öden Ort besonders.

14:2 14,2 O. entfalten die Wunderwerke ihre Kraft in ihm

14:4 14,4 Eig. sagte ihm (d.h. oftmals) **14:6** 14,6 W. in der Mitte

Und als die Volksmengen es hörten, folgten sie ihm zu Fuß aus den Städten. ¹⁴ Und als er hinausging, sah er eine große Volksmenge, und er wurde innerlich bewegt über sie und heilte ihre Schwachen. ¹⁵ Als es aber Abend geworden war, traten seine Jünger zu ihm und sprachen: Der Ort ist öde, und die Zeit ist schon vergangen; entlass die Volksmengen, damit sie hingehen in die Dörfer und sich Speise kaufen. ¹⁶ Jesus aber sprach zu ihnen: **Sie haben nicht nötig wegzugehen; gebt *ih*r ihnen zu essen.** ¹⁷ Sie aber sagen zu ihm: Wir haben nichts hier als nur fünf Brote und zwei Fische. ¹⁸ Er aber sprach: **Bringt sie mir her.** ¹⁹ Und er befahl den Volksmengen, sich auf das Gras zu lagern, nahm die fünf Brote und die zwei Fische, blickte auf zum Himmel und segnete sie; und er brach die Brote und gab sie den Jüngern, die Jünger aber *gaben sie* den Volksmengen. ²⁰ Und sie aßen alle und wurden gesättigt. Und sie hoben auf, was an Brocken übrigblieb, 12 Handkörbe voll. ²¹ Die aber aßen waren etwa 5.000 Männer, ohne Frauen und Kinder.

²² Und sogleich nötigte er die Jünger, in das Schiff zu steigen und ihm an das jenseitige Ufer vorauszufahren, bis er die Volksmengen entlassen habe. ²³ Und als er die Volksmengen entlassen hatte, stieg er auf den Berg besonders, um zu beten. Als es aber Abend geworden war, war er dort allein. ²⁴ Das Schiff aber war schon mitten auf dem See und litt Not von den Wellen, denn der Wind war *ihnen* entgegen. ²⁵ Aber

in der vierten Nachtwache kam er zu ihnen, wandelnd auf dem See. ²⁶ Und als die Jünger ihn auf dem See wandeln sahen, wurden sie bestürzt und sprachen: Es ist ein Gespenst! Und sie schrien vor Furcht. ²⁷ Sogleich aber redete Jesus zu ihnen und sprach: **Seid guten Mutes, ich bin es; fürchtet euch nicht!** ²⁸ Petrus aber antwortete ihm und sprach: Herr, wenn du es bist, so befehl mir, zu dir zu kommen auf den Wassern. ²⁹ Er aber sprach: **Komm!** Und Petrus stieg aus dem Schiff und wandelte auf den Wassern, um zu Jesus zu kommen. ³⁰ Als er aber den starken Wind sah, fürchtete er sich; und als er anfang zu sinken, schrie er und sprach: Herr, rette mich! ³¹ Sogleich aber streckte Jesus die Hand aus, ergriff ihn und spricht zu ihm: **Kleingläubiger, warum zweifeltest du?** ³² Und als sie in das Schiff gestiegen waren, legte sich der Wind. ³³ Die aber in dem Schiff waren, kamen und warfen sich vor ihm nieder und sprachen: Wahrhaftig, du bist Gottes Sohn!

³⁴ Und als sie hinübergefahren waren, kamen sie in das Land Genezareth. ³⁵ Und als die Männer jenes Ortes ihn erkannten, schickten sie in jene ganze Umgegend und brachten alle Leidenden zu ihm; ³⁶ und sie baten ihn, dass sie nur die Quaste seines Kleides anrühren dürften: und so viele ihn anrührten, wurden völlig geheilt.

15

¹ Dann kommen die Schriftgelehrten und

Pharisäer von Jerusalem zu Jesus und sagen:
² Warum übertreten deine Jünger die Überlieferung der Ältesten? Denn sie waschen ihre Hände nicht, wenn sie Brot essen. ³ Er aber antwortete und sprach zu ihnen: **Warum übertretet auch *ihr* das Gebot Gottes um eurer Überlieferung willen?** ⁴ Denn Gott hat geboten und gesagt: „Ehre den Vater und die Mutter!“ und: „Wer Vater oder Mutter flucht, soll des Todes sterben“. ⁵ ***Ihr* aber sagt: Wer zu dem Vater oder zu der Mutter spricht: Eine Gabesei das, was irgend dir von mir zunutze kommen könnte; und er wird keineswegs seinen Vater oder seine Mutter ehren; ⁶ und ihr habt so das Gebot Gottes ungültig gemacht um eurer Überlieferung willen. ⁷ Heuchler! Trefflich hat Jesaja über euch geweissagt, indem er spricht: ⁸ „Dieses Volk ehrt mich mit den Lippen, aber ihr Herz ist weit entfernt von mir. ⁹ Vergeblich aber verehren sie mich, indem sie als Lehren Menschengebote lehren“. ¹⁰ Und er rief die Volksmenge herzu und sprach zu ihnen: **Hört und versteht!** ¹¹ Nicht was in den Mund eingeht, verunreinigt den Menschen, sondern was aus dem Mund ausgeht, das verunreinigt den Menschen. ¹² Dann traten seine Jünger herzu und sprachen zu ihm: Weißt du, dass die Pharisäer sich ärgerten, als sie das Wort hörten? ¹³ Er aber antwortete und**

15:2 15,2 O. der Alten **15:4** 15,4 2. Mose 20,12 **15:4** 15,4
 O. schmäht, übel redet von **15:4** 15,4 2. Mose 21,17 **15:5**
 15,5 d.i. Opfergabe, Gabe für Gott **15:9** 15,9 Jes. 29,13

sprach: Jede Pflanze, die mein himmlischer Vater nicht gepflanzt hat, wird ausgerottet werden. ¹⁴ Lasst sie; sie sind blinde Leiter der Blinden. Wenn aber ein Blinder einen Blinden leitet, so werden beide in eine Grube fallen. ¹⁵ Petrus aber antwortete und sprach zu ihm: Deute uns dieses Gleichnis. ¹⁶ Er aber sprach: Seid auch ihr noch unverständlich? ¹⁷ Begreift ihr noch nicht, dass alles, was in den Mund eingeht, in den Bauch geht und in den Abort ausgeworfen wird? ¹⁸ Was aber aus dem Mund ausgeht, kommt aus dem Herzen hervor, und das verunreinigt den Menschen. ¹⁹ Denn aus dem Herzen kommen hervor böse Gedanken, Mord, Ehebruch, Hurerei, Dieberei, falsche Zeugnisse, Lästerungen; ²⁰ diese Dinge sind es, die den Menschen verunreinigen, aber mit ungewaschenen Händen essen verunreinigt den Menschen nicht.

²¹ Und Jesus ging aus von dort und entwich in die Gegenden von Tyrus und Sidon; ²² und siehe, eine kananäische Frau, die von jenen Grenzen herkam, schrie [zu ihm] und sprach: Erbarme dich meiner, Herr, Sohn Davids! Meine Tochter ist schlimm besessen. ²³ Er aber antwortete ihr nicht ein Wort. Und seine Jünger traten herzu und baten ihn und sprachen: Entlass sie, denn sie schreit hinter uns her. ²⁴ Er aber antwortete und sprach: Ich bin nicht gesandt, als nur zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel. ²⁵ Sie aber kam und warf sich vor ihm nieder und sprach: Herr, hilf mir! ²⁶ Er aber antwortete und

15:19 15,19 Im Griechischen stehen die Wörter von „Mord“ bis „Dieberei“ in der Mehrzahl

sprach: **Es ist nicht schön, das Brot der Kinder zu nehmen und den Hündchenhinzuwerfen.** ²⁷ Sie aber sprach: Ja, Herr; denn es essen ja auch die Hündchen von den Brotkrumen, die von dem Tisch ihrer Herren fallen. ²⁸ Da antwortete Jesus und sprach zu ihr: **O Frau, dein Glaube ist groß; dir geschehe, wie du willst. Und ihre Tochter war geheilt von jener Stunde an.**

²⁹ Und Jesus ging von dort weg und kam an den See von Galiläa; und als er auf den Berg gestiegen war, setzte er sich dort. ³⁰ Und große Volksmengen kamen zu ihm, die Lahme, Blinde, Stumme, Krüppel und viele andere bei sich hatten, und sie warfen sie ihm zu Füßen; und er heilte sie, ³¹ so dass die Volksmengen sich wunderten, als sie sahen, dass Stumme redeten, Krüppel gesund wurden, Lahme wandelten und Blinde sahen; und sie verherrlichten den Gott Israels. ³² Als Jesus aber seine Jünger herzugerufen hatte, sprach er: **Ich bin innerlich bewegt über die Volksmenge, denn schon drei Tage halten sie sich bei mir auf und haben nichts zu essen; und ich will sie nicht entlassen, ohne dass sie gegessen haben, damit sie nicht etwa auf dem Weg verschmachten.** ³³ Und seine Jünger sagen zu ihm: Woher nehmen wir in der Einöde so viele Brote, um eine so große Volksmenge zu sättigen? ³⁴ Und Jesus spricht zu ihnen: **Wie viele Brote habt ihr?** Sie aber sagten: Sieben, und wenige kleine Fische. ³⁵ Und er gebot der Volksmenge, sich auf der Erde

15:26 15,26 Im Griechischen ein noch verächtlicherer Ausdruck als „Hunde“

zu lagern. ³⁶ Und er nahm die sieben Brote und die Fische, dankte und brach und gab sie seinen Jüngern, die Jünger aber *gaben sie* den Volksmengen. ³⁷ Und sie aßen alle und wurden gesättigt; und sie hoben auf was an Brocken übrigblieb, sieben Körbe voll. ³⁸ Die aber aßen waren 4.000 Männer, ohne Frauen und Kinder. ³⁹ Und als er die Volksmengen entlassen hatte, stieg er in das Schiff und kam in das Gebiet von Magada.

16

¹ Und die Pharisäer und Sadduzäer kamen herzu, und um *ihn* zu versuchen, baten sie ihn, er möge ihnen ein Zeichen aus dem Himmel zeigen. ² Er aber antwortete und sprach zu ihnen: **Wenn es Abend geworden ist, so sagt ihr: Heiteres Wetter, denn der Himmel ist feuerrot; ³ und frühmorgens: Heute stürmisches Wetter, denn der Himmel ist feuerrot *und* trübe. Das Angesicht des Himmels wisst ihr zwar zu beurteilen, aber die Zeichen der Zeiten könnt ihr nicht *beurteilen*?** ⁴ Ein böses und ehebrecherisches Geschlecht verlangt nach einem Zeichen, und kein Zeichen wird ihm gegeben werden, als nur das Zeichen Jonas. Und er verließ sie und ging weg.

⁵ Und als seine Jünger an das jenseitige Ufer gekommen waren, hatten sie vergessen, Brote mitzunehmen. ⁶ Jesus aber sprach zu ihnen: **Seht zu und hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadduzäer.** ⁷ Sie aber überlegten bei sich selbst und sagten: Weil wir keine

Brote *mitgenommen* haben. ⁸ Als aber Jesus es erkannte, sprach er: Was überlegt ihr bei euch selbst, Kleingläubige, weil ihr keine Brote *mitgenommen* habt? ⁹ Versteht ihr noch nicht, erinnert ihr euch auch nicht an die fünf Brote der 5.000, und wie viele Handkörbe ihr aufhobt? ¹⁰ noch an die sieben Brote der 4.000, und wie viele Körbe ihr aufhobt? ¹¹ Wie, versteht ihr nicht, dass ich euch nicht von Broten sagte: Hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadduzäer? ¹² Da verstanden sie, dass er nicht gesagt hatte, sich zu hüten vor dem Sauerteig des Brotes, sondern vor der Lehre der Pharisäer und Sadduzäer.

¹³ Als aber Jesus in die Gegenden von Cäsarea Philippi gekommen war, fragte er seine Jünger und sprach: Wer sagen die Menschen, dass ich, der Sohn des Menschen, sei? ¹⁴ Sie aber sagten: Einige: Johannes der Täufer; andere aber: Elia; und andere wieder: Jeremia, oder einer der Propheten. ¹⁵ Er spricht zu ihnen: Ihr aber, wer sagt ihr, dass ich sei? ¹⁶ Simon Petrus aber antwortete und sprach: Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes. ¹⁷ Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Glückselig bist du, Simon, Bar Jona; denn Fleisch und Blut haben es dir nicht offenbart, sondern mein Vater, der in den Himmeln ist. ¹⁸ Aber auch *ich* sage dir: Du bist Petrus; und auf diesen Felsen will ich meine Versammlung bauen, und *des* Hades Pforten werden sie nicht überwältigen.

16:10 16,10 Vergl. Kap. 14,20; 15,37 **16:17** 16,17 O. Sohn Jonas **16:18** 16,18 O. ein Stein **16:18** 16,18 O. Gemeinde; s. das Vorwort

19 Und ich werde dir die Schlüssel des Reiches der Himmel geben; und was irgend du auf der Erde binden wirst, wird in den Himmeln gebunden sein, und was irgend du auf der Erde lösen wirst, wird in den Himmeln gelöst sein. **20** Dann gebot er seinen Jüngern, dass sie niemand sagten, dass *er* der Christus sei.

21 Von der Zeit an begann Jesus seinen Jüngern zu zeigen, dass er nach Jerusalem hingehen müsse und von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten vieles leiden, und getötet und am dritten Tag auferweckt werden müsse. **22** Und Petrus nahm ihn zu sich und fing an ihn zu strafen, indem er sagte: *Gott* behüte dich, Herr! Dies wird dir *nicht* widerfahren. **23** Er aber wandte sich um und sprach zu Petrus: **Geh hinter mich, Satan! Du bist mir ein Ärgernis, denn du sinnst nicht auf das, was Gottes, sondern auf das, was der Menschen ist.** **24** Dann sprach Jesus zu seinen Jüngern: **Wenn jemand mir nachkommen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf und folge mir nach.** **25** Denn wer sein Lebenerretten will, wird es verlieren; wer aber sein Lebenverliert um meinetwillen, wird es finden. **26** Denn was wird es einem Menschen nützen, wenn er die ganze Welt gewönne, aber seine Seele einbüßte? Oder was wird ein Mensch als Lösegeld geben für seine Seele? **27** Denn der Sohn des Menschen wirdkommen in der Herrlichkeit seines Vaters

16:25 16,25 Das griech. Wort bezeichnet beides: „Leben“ und „Seele“; vergl. V. 26 **16:25** 16,25 Das griech. Wort bezeichnet beides: „Leben“ und „Seele“; vergl. V. 26 **16:27** 16,27 O. steht im Begriff zu; so auch Kap. 17,12.22

mit seinen Engeln, und dann wird er jedem vergelten nach seinem Tun. ²⁸ Wahrlich, ich sage euch: Es sind einige von denen, die hier stehen, die *den* Tod *nicht* schmecken werden, bis sie den Sohn des Menschen haben kommen sehen in seinem Reich.

17

¹ Und nach sechs Tagen nimmt Jesus den Petrus und Jakobus und Johannes, seinen Bruder, mit und führt sie auf einen hohen Berg besonders. ² Und er wurde vor ihnen umgestaltet. Und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, seine Kleider aber wurden weiß wie das Licht. ³ Und siehe, Mose und Elia erschienen ihnen und unterredeten sich mit ihm. ⁴ Petrus aber hob an und sprach zu Jesus: Herr, es ist gut, dass wir hier sind. Wenn du willst, lass uns hier drei Hütten machen, dir eine und Mose eine und Elia eine. ⁵ Während er noch redete, siehe, da überschattete sie eine lichte Wolke, und siehe, eine Stimme *kam* aus der Wolke, die sprach: Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe; ihn hört. ⁶ Und als die Jünger es hörten, fielen sie auf ihr Angesicht und fürchteten sich sehr. ⁷ Und Jesus trat herzu, rührte sie an und sprach: **Steht auf und fürchtet euch nicht.** ⁸ Als sie aber ihre Augen aufhoben, sahen sie niemand als Jesus allein.

17:4 17,4 Nach and. Les.: will ich **17:5** 17,5 d.h. überdeckte sie, ohne zu verdunkeln; denn es war eine lichte Wolke, „die prachtvolle Herrlichkeit“ (2. Petr. 1,17). Dasselbe Wort wird von der Wolke gebraucht, die die Stiftshütte bedeckte

⁹ Und als sie von dem Berg herabstiegen, gebot ihnen Jesus und sprach: **Sagt niemand das Gesicht, bis der Sohn des Menschen aus den Toten auferstanden ist.** ¹⁰ Und [seine] Jünger fragten ihn und sprachen: Was sagen denn die Schriftgelehrten, dass Elia zuerst kommen müsse? ¹¹ Er aber antwortete und sprach zu ihnen: **Elia zwar kommt [zuerst] und wird alle Dinge wiederherstellen;** ¹² **ich sage euch aber, dass Elia schon gekommen ist, und sie haben ihn nicht erkannt, sondern an ihm getan, was irgend sie wollten. So wird auch der Sohn des Menschen von ihnen leiden.** ¹³ Da verstanden die Jünger, dass er von Johannes dem Täufer zu ihnen sprach.

¹⁴ Und als sie zu der Volksmenge kamen, trat ein Mensch zu ihm und fiel vor ihm auf die Knie ¹⁵ und sprach: Herr, erbarme dich meines Sohnes, denn er ist mondsüchtig und leidet arg; denn oft fällt er ins Feuer und oft ins Wasser. ¹⁶ Und ich brachte ihn zu deinen Jüngern, und sie konnten ihn nicht heilen. ¹⁷ Jesus aber antwortete und sprach: **O ungläubiges und verkehrtes Geschlecht! Bis wann soll ich bei euch sein? Bis wann soll ich euch ertragen? Bringt mir ihn her.** ¹⁸ Und Jesus bedrohte ihn, und der Dämon fuhr von ihm aus; und von jener Stunde an war der Knabe geheilt. ¹⁹ Da traten die Jünger zu Jesus besonders und sprachen: Warum haben *wir* ihn nicht austreiben können? ²⁰ Er aber spricht zu ihnen: **Wegen eures Unglaubens; denn wahrlich, ich sage euch, wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so werdet ihr zu diesem Berg sagen: Werde versetzt von**

hier dorthin! Und er wird versetzt werden; und nichts wird euch unmöglich sein. ²¹ Diese Art aber fährt nicht aus als nur durch Gebet und Fasten.

²² Als sie sich aber in Galiläa aufhielten, sprach Jesus zu ihnen: **Der Sohn des Menschen wird überliefert werden in der Menschen Hände, ²³ und sie werden ihn töten, und am dritten Tag wird er auferweckt werden.** Und sie wurden sehr betrübt.

²⁴ Als sie aber nach Kapernaum kamen, traten die Einnehmer der Doppeldrachmen zu Petrus und sprachen: Zahlt euer Lehrer nicht die Doppeldrachmen? ²⁵ Er sagt: Ja. Und als er in das Haus eintrat, kam Jesus ihm zuvor und sprach: **Was meinst du, Simon? Von wem erheben die Könige der Erde Zoll oder Steuer, von ihren Söhnen oder von den Fremden?** ²⁶ [Petrus] sagt zu ihm: Von den Fremden. Jesus sprach zu ihm: **Demnach sind die Söhne frei.** ²⁷ **Damit wir ihnen aber kein Ärgernis geben, geh an den See, wirf eine Angel aus und nimm den ersten Fisch, der heraufkommt, öffne seinen Mund, und du wirst einen Stater finden; den nimm und gib ihnen für mich und dich.**

18

¹ In jener Stunde traten die Jünger zu Jesus und sprachen: Wer ist denn der Größte im Reich der Himmel? ² Und als Jesus ein Kind herzuggerufen hatte, stellte er es in ihre Mitte

17:22 17,22 O. umherzogen **17:24** 17,24 eine jüdische Kopfsteuer für den Tempel; vergl. Neh. 10,32.33 **17:25** 17,25 O. Gewiss **18:1** 18,1 W. größer

3 und sprach: Wahrlich, ich sage euch, wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr *nicht* in das Reich der Himmel eingehen. **4** Darum, wer sich selbst erniedrigen wird wie dieses Kind, dieser ist der Größte im Reich der Himmel; **5** und wer *ein* solches Kind aufnehmen wird in meinem Namen, nimmt mich auf. **6** Wer aber *eines* dieser Kleinen, die an mich glauben, ärgern wird, dem wäre nütze, dass ein Mühlstein an seinen Hals gehängt, und er in die Tiefe des Meeres versenkt würde. **7** Wehe der Welt der Ärgernisse wegen! Denn es ist notwendig, dass Ärgernisse kommen; doch wehe dem Menschen, durch den das Ärgernis kommt! **8** Wenn aber deine Hand oder dein Fuß dich ärgert, so haue ihn ab und wirf ihn von dir. Es ist dir besser, lahm oder als Krüppel in das Leben einzugehen, als mit zwei Händen oder mit zwei Füßen in das ewige Feuer geworfen zu werden. **9** Und wenn dein Auge dich ärgert, so reiße es aus und wirf es von dir. Es ist dir besser, einäugig in das Leben einzugehen, als mit zwei Augen in die Hölle des Feuers geworfen zu werden. **10** Seht zu, dass ihr nicht *eines* dieser Kleinen verachtet; denn ich sage euch, dass ihre Engel in den Himmeln allezeit das Angesicht meines Vaters schauen, der in den Himmeln ist. **11** Denn der Sohn des Menschen

18:4 18,4 W. Größere **18:5** 18,5 Eig. auf Grund meines Namens **18:6** 18,6 O. *einen* dieser Geringen **18:6** 18,6 d.h. ihm einen Fallstrick legen **18:6** 18,6 Eig. ein Esels-Mühlstein, d.h. ein großer Mühlstein, der durch einen Esel getrieben wurde **18:8** 18,8 Eig. gut **18:9** 18,9 Eig. gut

ist gekommen, das Verlorene zu erretten. ¹² Was meint ihr? Wenn ein Mensch 100 Schafe hätte, und eines von ihnen sich verirrt, lässt er nicht die 99 auf den Bergen und geht hin und sucht das irrende? ¹³ Und wenn es geschieht, dass er es findet, wahrlich, ich sage euch: Er freut sich mehr über dieses als über die 99, die nicht verirrt sind. ¹⁴ Ebenso ist es nicht der Wille eures Vaters, der in den Himmeln ist, dass *eines* dieser Kleinen verloren gehe.

¹⁵ Wenn aber dein Bruder gegen dich sündigt, so geh hin, überführe ihn zwischen dir und ihm allein. Wenn er auf dich hört, so hast du deinen Bruder gewonnen. ¹⁶ Wenn er aber nicht hört, so nimm noch einen oder zwei mit dir, damit aus zweier oder dreier Zeugen Mund jede Sache bestätigt werde. ¹⁷ Wenn er aber nicht auf sie hören wird, so sage es der Versammlung; wenn er aber auch auf die Versammlung nicht hören wird, so sei er dir wie der Heide und der Zöllner. ¹⁸ Wahrlich, ich sage euch: Was irgend ihr auf der Erde binden werdet, wird im Himmel gebunden sein, und was irgend ihr auf der Erde lösen werdet, wird im Himmel gelöst sein. ¹⁹ Wiederum sage ich euch: Wenn zwei von euch auf der Erde übereinkommen werden über irgendeine Sache, um die sie auch bitten mögen, so wird sie ihnen werden von meinem Vater, der in den Himmeln ist. ²⁰ Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da

18:14 18,14 Eig. ist kein Wille vor eurem Vater **18:16** 18,16
Vergl. 5. Mose 19,15 **18:17** 18,17 O. der von den Nationen
18:20 18,20 Eig. zu meinem Namen hin

bin ich in ihrer Mitte.

²¹ Dann trat Petrus zu ihm und sprach: Herr, wie oft soll ich meinem Bruder, der gegen mich sündigt, vergeben? Bis siebenmal? ²² Jesus spricht zu ihm: **Nicht sage ich dir, bis siebenmal, sondern bis siebenzig mal sieben.** ²³ Deswegen ist das Reich der Himmel einem König gleich geworden, der mit seinen Knechten abrechnen wollte. ²⁴ Als er aber anfang abzurechnen, wurde einer zu ihm gebracht, der 10.000 Talente schuldete. ²⁵ Da derselbe aber nicht hatte zu bezahlen, befahl [sein] Herr, ihn und seine Frau und die Kinder und alles, was er hatte, zu verkaufen und zu bezahlen. ²⁶ Der Knecht nun fiel nieder, huldigte ihm und sprach: Herr, habe Geduld mit mir, und ich will dir alles bezahlen. ²⁷ Der Herr jenes Knechtes aber, innerlich bewegt, ließ ihn frei und erließ ihm das Darlehen. ²⁸ Jener Knecht aber ging hinaus und fand einen seiner Mitknechte, der ihm 100 Denare schuldig war. Und er ergriff und würgte ihn und sprach: Bezahle, wenn du etwas schuldig bist. ²⁹ Sein Mitknecht nun fiel nieder und bat ihn und sprach: Habe Geduld mit mir, und ich will dir bezahlen. ³⁰ Er aber wollte nicht, sondern ging hin und warf ihn ins Gefängnis, bis er die Schuld bezahlt habe. ³¹ Als aber seine Mitknechte sahen, was geschehen war, wurden sie sehr betrübt und gingen und berichteten ihrem Herrn alles, was geschehen war. ³² Dann rief ihn sein Herr

18:21 18,21 W. wie oft soll mein Bruder gegen mich sündigen und ich ihm vergeben? **18:23** 18,23 O. Sklaven; so auch nachher

herzu und spricht zu ihm: Böser Knecht! Jene ganze Schuld habe ich dir erlassen, weil du mich batest; ³³ solltest nicht auch du dich deines Mitknechtes erbarmt haben, wie auch ich mich deiner erbarmt habe? ³⁴ Und sein Herr wurde zornig und überlieferte ihn den Peinigern, bis er alles bezahlt habe, was er ihm schuldig war. ³⁵ So wird auch mein himmlischer Vater euch tun, wenn ihr nicht jeder seinem Bruder von Herzen vergebt.

19

¹ Und es geschah, als Jesus diese Reden vollendet hatte, begab er sich von Galiläa weg und kam in das Gebiet von Judäa, jenseits des Jordan. ² Und es folgten ihm große Volksmengen, und er heilte sie dort.

³ Und die Pharisäer kamen zu ihm, versuchten ihn und sprachen: Ist es einem Mann erlaubt, aus jeder Ursache seine Frau zu entlassen? ⁴ Er aber antwortete und sprach [zu ihnen]: **Habt ihr nicht gelesen, dass der, der sie schuf, von Anfang sie Mann und Frau schuf** ⁵ und sprach: „Deswegen wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und es werden die zwei *ein* Fleisch sein“; ⁶ so dass sie nicht mehr zwei sind, sondern *ein* Fleisch? Was nun Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch **nicht scheiden**. ⁷ Sie sagen zu ihm: Warum hat denn Mose geboten, einen Scheidebrief zu

19:4 19,4 Eig. männlich und weiblich **19:4** 19,4 O. der sie von Anfang machte, sie Mann und Frau machte; vergl. 1. Mose 1,27; 5,2 **19:5** 19,5 1. Mose 2,24

geben und [sie] zu entlassen? ⁸ Er spricht zu ihnen: **Mose hat wegen eurer Herzenshärtheit euch gestattet, eure Frauen zu entlassen; von Anfang aber ist es nicht so gewesen.** ⁹ Ich sage euch aber, dass jeder, der seine Frau entlassen wird, nicht wegen Hurerei, und eine andere heiraten wird, Ehebruch begeht; und wer eine Entlassene heiratet, begeht Ehebruch. ¹⁰ Seine Jünger sagen zu ihm: Wenn die Sache des Mannes mit der Frau so steht, so ist es nicht ratsam zu heiraten. ¹¹ Er aber sprach zu ihnen: **Nicht alle fassen dieses Wort, sondern denen es gegeben ist;** ¹² denn es gibt Verschnittene, die von Mutterleib so geboren sind; und es gibt Verschnittene, die von den Menschen verschnitten worden sind; und es gibt Verschnittene, die sich selbst verschnitten haben um des Reiches der Himmel willen. Wer es zu fassen vermag, der fasse es.

¹³ Dann wurden Kinder zu ihm gebracht, damit er ihnen die Hände auflege und bete; die Jünger aber verwiesen es ihnen. ¹⁴ Jesus aber sprach: **Lasst die Kinder und wehrt ihnen nicht, zu mir zu kommen, denn solcher ist das Reich der Himmel.** ¹⁵ Und er legte ihnen die Hände auf und ging von dort weg.

¹⁶ Und siehe, einer trat herzu und sprach zu ihm: Lehrer, was soll ich Gutes tun, damit ich ewiges Leben habe? ¹⁷ Er aber sprach zu ihm: **Was fragst du mich über das Gute? Einer ist gut. Wenn du aber ins Leben eingehen willst, so halte die Gebote.** ¹⁸ Er spricht zu ihm:

Welche? Jesus aber sprach: Diese: Du sollst nicht töten; du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsches Zeugnis geben; ¹⁹ ehre den Vater und die Mutter; und du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. ²⁰ Der Jüngling spricht zu ihm: Alles dieses habe ich beobachtet; was fehlt mir noch? ²¹ Jesus sprach zu ihm: Wenn du vollkommen sein willst, so geh hin, verkaufe deine Habe und gib den Armen, und du wirst einen Schatz im Himmel haben; und komm, folge mir nach. ²² Als aber der Jüngling das Wort hörte, ging er betrübt weg, denn er hatte viele Güter. ²³ Jesus aber sprach zu seinen Jüngern: Wahrlich, ich sage euch: Schwerlich wird ein Reicher in das Reich der Himmel eingehen. ²⁴ Wiederum aber sage ich euch: Es ist leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr eingehe, als [dass] ein Reicher in das Reich Gottes [eingehe]. ²⁵ Als aber die Jünger es hörten, waren sie sehr erstaunt und sagten: Wer kann dann errettet werden? ²⁶ Jesus aber sah sie an und sprach zu ihnen: Bei Menschen ist dies unmöglich, bei Gott aber sind alle Dinge möglich. ²⁷ Da antwortete Petrus und sprach zu ihm: Siehe, wir haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt; was wird uns nun werden? ²⁸ Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, auch ihr werdet in der Wiedergeburt, wenn der Sohn des Menschen sitzen wird auf seinem Thron der Herrlichkeit, auf zwölf Thronen sitzen und richten die zwölf Stämme Israels. ²⁹ Und

19:28 19,28 O. dem Thron seiner Herrlichkeit

jeder, der irgend verlassen hat Häuser oder Brüder oder Schwestern oder Vater oder Mutter oder Frau oder Kinder oder Äcker um meines Namens willen, wird hundertfach empfangen und ewiges Leben erben. ³⁰ Aber viele Erste werden Letzte und Letzte Erste sein.

20

¹ Denn das Reich der Himmel ist wie ein Hausherr, der frühmorgens ausging, um Arbeiter in seinen Weinberg anzuwerben. ² Nachdem er aber mit den Arbeitern um einen Denar den Tag übereingekommen war, sandte er sie in seinen Weinberg. ³ Und als er um die dritte Stunde ausging, sah er andere auf dem Markt müßig stehen; ⁴ und zu diesen sprach er: Geht auch ihr hin in den Weinberg, und was irgend recht ist, werde ich euch geben. ⁵ Sie aber gingen hin. Wiederum aber ging er aus um die sechste und neunte Stunde und tat desgleichen. ⁶ Als er aber um die elfte [Stunde] ausging, fand er andere stehen und spricht zu ihnen: Was steht ihr hier den ganzen Tag müßig? ⁷ Sie sagen zu ihm: Weil niemand uns angeworben hat. Er spricht zu ihnen: Geht auch ihr hin in den Weinberg, [und was irgend recht ist werdet ihr empfangen]. ⁸ Als es aber Abend geworden war, spricht der Herr des Weinbergs zu seinem Verwalter: Rufe die Arbeiter und zahle [ihnen] den Lohn, anfangend von den letzten bis zu den ersten. ⁹ Und als die um die elfte Stunde *Angeworbenen* kamen, empfangen sie je einen Denar. ¹⁰ Als aber die ersten kamen, meinten sie, dass sie mehr empfangen würden; und auch sie

empfangen je einen Denar. ¹¹ Als sie aber den empfangen, murrten sie gegen den Hausherrn ¹² und sprachen: Diese letzten haben *eine* Stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleich gemacht, die wir die Last des Tages und die Hitze getragen haben. ¹³ Er aber antwortete und sprach zu einem von ihnen: Freund, ich tue dir nicht unrecht. Bist du nicht um einen Denar mit mir übereingekommen? ¹⁴ Nimm das Deine und geh hin. Ich will aber diesem letzten geben wie auch dir. ¹⁵ Ist es mir nicht erlaubt, mit dem Meinen zu tun, was ich will? Blickt dein Auge böse, weil *ich* gütig bin? ¹⁶ So werden die Letzten Erste und die Ersten Letzte sein. Denn viele sind Berufene, wenige aber Auserwählte.

¹⁷ Und als Jesus nach Jerusalem hinaufging, nahm er die zwölf Jünger auf dem Weg besonders zu sich und sprach zu ihnen: ¹⁸ Siehe, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und der Sohn des Menschen wird den Hohenpriestern und Schriftgelehrten überliefert werden, und sie werden ihn zum Tod verurteilen; ¹⁹ und sie werden ihn den Nationen überliefern, um ihn zu verspotten und zu geißeln und zu kreuzigen; und am dritten Tag wird er auferstehen.

²⁰ Dann trat die Mutter der Söhne des Zebedäus mit ihren Söhnen zu ihm und warf sich nieder und erbat etwas von ihm. ²¹ Er aber sprach zu ihr: **Was willst du?** Sie sagt zu ihm: Sprich, dass diese meine zwei Söhne einer zu deiner Rechten und einer zu deiner Linken sitzen mögen in deinem Reich. ²² Jesus

aber antwortete und sprach: **Ihr wisst nicht, um was ihr bittet. Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinken werde?** Sie sagen zu ihm: Wir können es. ²³ [Und] er spricht zu ihnen: **Meinen Kelch werdet ihr zwar trinken, aber das Sitzen zu meiner Rechten und zu [meiner] Linken steht nicht bei mir zu vergeben, sondern ist für die, denen es von meinem Vater bereitet ist.** ²⁴ Und als die Zehn es hörten, wurden sie unwillig über die zwei Brüder. ²⁵ Jesus aber rief sie herzu und sprach: **Ihr wisst, dass die Regenten der Nationen über dieselben herrschen und die Großen Gewalt über sie üben.** ²⁶ Unter euch soll es nicht so sein; sondern wer unter euch groß werden will, soll euer Diener sein, ²⁷ und wer unter euch der Erste sein will, soll euer Knecht sein; ²⁸ wie der Sohn des Menschen nicht gekommen ist, um bedient zu werden, sondern um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele.

²⁹ Und als sie von Jericho auszogen, folgte ihm eine große Volksmenge. ³⁰ Und siehe, zwei Blinde, die am Weg saßen, als sie hörten, dass Jesus vorübergehe, schrien und sprachen: Erbarme dich unser, Herr, Sohn Davids! ³¹ Die Volksmenge aber bedrohte sie, dass sie schweigen sollten. Sie aber schrien noch mehr und sprachen: Erbarme dich unser, Herr, Sohn Davids! ³² Und Jesus blieb stehen und rief sie und sprach: **Was wollt ihr, dass ich euch tun soll?** ³³ Sie sagen zu ihm: Herr, dass unsere Augen aufgetan werden! ³⁴ Jesus

20:22 20,22 O. zu trinken im Begriff stehe

aber, innerlich bewegt, rührte ihre Augen an; und sogleich wurden ihre Augen sehend und sie folgten ihm nach.

21

¹ Und als sie Jerusalem nahten und nach Bethphage kamen, an den Ölberg, da sandte Jesus zwei Jünger ² und sprach zu ihnen: **Geht hin in das Dorf, das euch gegenüberliegt; und sogleich werdet ihr eine Eselin angebunden finden, und ein Füllen bei ihr; bindet sie los und führt sie zu mir.** ³ **Und wenn jemand etwas zu euch sagt, so sollt ihr sprechen: Der Herr bedarf ihrer, und sogleich wird er sie senden.** ⁴ Dies alles aber ist geschehen, damit erfüllt würde, was durch den Propheten geredet ist, der spricht: ⁵ „Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir, sanftmütig und reitend auf einer Eselin und auf einem Füllen, des Lasttiers Jungen“. ⁶ Als aber die Jünger hingegangen waren und getan hatten, wie Jesus ihnen aufgetragen, ⁷ brachten sie die Eselin und das Füllen und legten ihre Kleider auf sie, und er setzte sich auf dieselben. ⁸ Und eine sehr große Volksmenge breitete ihre Kleider aus auf den Weg; andere aber hieben Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg. ⁹ Die Volksmengen aber, die vor ihm hergingen und nachfolgten, riefen und sprachen: Hosanna dem Sohn Davids! Gepriesen sei, der im Namen *des* Herrn kommt! Hosanna in der Höhe! ¹⁰ Und

21:5 21,5 Wohl in dem Sinn von „und zwar“ **21:5** 21,5 Sach.
 9,9 **21:9** 21,9 Vergl. Ps. 118,26 **21:9** 21,9 Eig. in den
 höchsten (Örtern)

als er in Jerusalem einzog, kam die ganze Stadt in Bewegung und sprach: Wer ist dieser? ¹¹ Die Volksmengen aber sagten: Dieser ist Jesus, der Prophet, der von Nazareth in Galiläa.

¹² Und Jesus trat in den Tempel Gottes ein und trieb alle hinaus, die im Tempel verkauften und kauften, und die Tische der Wechsler und die Sitze der Taubenverkäufer stieß er um. ¹³ Und er spricht zu ihnen: **Es steht geschrieben: „Mein Haus wird ein Bethaus genannt werden“; „ihr** aber habt es zu einer Räuberhöhle gemacht“.

¹⁴ Und es traten Blinde und Lahme in dem Tempel zu ihm, und er heilte sie. ¹⁵ Als aber die Hohenpriester und die Schriftgelehrten die Wunder sahen, die er tat, und die Kinder, die im Tempel schrien und sagten: Hosanna dem Sohn Davids!, wurden sie unwillig ¹⁶ und sprachen zu ihm: Hörst du, was diese sagen? Jesus aber spricht zu ihnen: **Ja, habt ihr nie gelesen: „Aus dem Mund der Unmündigen und Säuglinge hast du dir Lob bereitet“?** ¹⁷ Und er verließ sie und ging zur Stadt hinaus nach Bethanien und übernachtete dort.

¹⁸ Des Morgens früh aber, als er in die Stadt zurückkehrte, hungerte ihn. ¹⁹ Und als er *einen* Feigenbaum an dem Weg sah, ging er auf ihn zu und fand nichts an ihm als nur Blätter. Und er spricht zu ihm: **Nimmermehr komme Frucht von dir in Ewigkeit!** Und sogleich verdorrte

21:12 21,12 Die Gebäude (s. die Anm. zu Kap. 4,5); so auch V. 14.15.23 **21:12** 21,12 Die Gebäude (s. die Anm. zu Kap. 4,5); so auch V. 14.15.23 **21:13** 21,13 Jes. 56,7 **21:13** 21,13 Vergl. Jer. 7,11 **21:16** 21,16 Ps. 8,3

der Feigenbaum. ²⁰ Und als die Jünger es sahen, verwunderten sie sich und sprachen: Wie sogleich ist der Feigenbaum verdorrt! ²¹ Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: **Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr Glauben habt und nicht zweifelt, so werdet ihr nicht allein das mit dem Feigenbaum Geschehene tun, sondern wenn ihr auch zu diesem Berg sagen werdet: Werde aufgehoben und ins Meer geworfen! So wird es geschehen.** ²² Und alles, was irgend ihr im Gebet glaubend begehrt, werdet ihr empfangen.

²³ Und als er in den Tempel kam, traten, als er lehrte, die Hohenpriester und die Ältesten des Volkes zu ihm und sprachen: In welchem Recht tust du diese Dinge? Und wer hat dir dieses Recht gegeben? ²⁴ Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: **Auch ich will euch ein Wort fragen, und wenn ihr es mir sagt, so werde auch ich euch sagen, in welchem Recht ich diese Dinge tue.** ²⁵ **Die Taufe Johannes, woher war sie? Vom Himmel oder von Menschen?** Sie aber überlegten bei sich selbst und sprachen: Wenn wir sagen: Vom Himmel, so wird er zu uns sagen: Warum habt ihr ihm denn nicht geglaubt? ²⁶ Wenn wir aber sagen: Von Menschen – wir fürchten die Volksmenge, denn alle halten Johannes für einen Propheten. ²⁷ Und sie antworteten Jesus und sprachen: Wir wissen es nicht. Da sagte auch er zu ihnen: **So sage auch ich euch nicht, in welchem Recht ich diese Dinge tue.** ²⁸ **Was meint ihr aber? Ein Mensch hatte zwei Kinder; und er trat hin zu dem ersten und sprach: Kind,**

geh heute hin, arbeite in [meinem] Weinberg.

²⁹ Er aber antwortete und sprach: Ich will nicht. Danach aber gereute es ihn, und er ging hin.

³⁰ Und er trat hin zu dem zweiten und sprach desgleichen. Der aber antwortete und sprach: Ich *gehe*, Herr, und ging nicht. ³¹ Welcher

von den beiden hat den Willen des Vaters getan?

Sie sagen [zu ihm]: Der Erste. Jesus spricht zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, dass die Zöllner und die Huren euch vorangehen in das Reich Gottes. ³² Denn Johannes kam zu euch im Weg der Gerechtigkeit, und ihr glaubtet ihm nicht; die Zöllner aber und die Huren glaubten ihm; euch aber, als ihr es saht, gereute es danach nicht, um ihm zu glauben.

³³ Hört ein anderes Gleichnis: Es war ein Hausherr, der einen Weinberg pflanzte und einen Zaun um denselben setzte und eine Kelter in ihm grub und einen Turm baute; und er verpachtete ihn an Weingärtner und reiste außer Landes. ³⁴ Als aber die Zeit der Früchte nahte, sandte er seine Knechte zu den Weingärtnern, um seine Früchte zu empfangen. ³⁵ Und

die Weingärtner nahmen seine Knechte, einen schlugen sie, einen anderen töteten sie, einen anderen steinigten sie. ³⁶ Wiederum sandte er andere Knechte, mehr als die Ersten; und sie taten ihnen ebenso. ³⁷ Zuletzt aber sandte er seinen Sohn zu ihnen, indem er sagte: Sie werden sich vor meinem Sohn scheuen. ³⁸ Als

aber die Weingärtner den Sohn sahen, sprachen

21:33 21,33 Eig. Ackerbauer; so auch V. 34 usw. **21:34** 21,34 O. Sklaven; so auch V. 35,36; 22,3 usw.

sie untereinander: Dieser ist der Erbe; kommt, lasst uns ihn töten und sein Erbe in Besitz nehmen! ³⁹ Und sie nahmen ihn, warfen ihn zum Weinberg hinaus und töteten ihn. ⁴⁰ Wenn nun der Herr des Weinbergs kommt, was wird er jenen Weingärtnern tun? ⁴¹ Sie sagen zu ihm: Er wird jene Übeltäter übel umbringen, und den Weinberg wird er an andere Weingärtner verpachten, die ihm die Früchte abgeben werden zu ihrer Zeit. ⁴² Jesus spricht zu ihnen: **Habt ihr nie in den Schriften gelesen: „Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, dieser ist zum Eckstein geworden; von dem Herrn her ist er dies geworden, und er ist wunderbar in unseren Augen“?** ⁴³ **Deswegen sage ich euch: Das Reich Gottes wird von euch weggenommen und einer Nation gegeben werden, die dessen Früchte bringen wird.** ⁴⁴ **Und wer auf diesen Stein fällt, wird zerschmettert werden; aber auf wen irgend er fallen wird, den wird er zermalmen.** ⁴⁵ Und als die Hohenpriester und die Pharisäer seine Gleichnisse gehört hatten, erkannten sie, dass er von ihnen rede. ⁴⁶ Und als sie ihn zu greifen suchten, fürchteten sie die Volksmengen, denn sie hielten ihn für einen Propheten.

22

¹ Und Jesus antwortete und redete wiederum in Gleichnissen zu ihnen und sprach: ² **Das Reich der Himmel ist einem König gleich geworden,**

21:41 21,41 W. ihren Zeiten **21:42** 21,42 W. Haupt der Ecke
21:42 21,42 S. die Anm. zu Kap. 1,20 **21:42** 21,42 Ps. 118,22.23

der seinem Sohn Hochzeit machte. ³ Und er sandte seine Knechte aus, um die Geladenen zur Hochzeit zu rufen; und sie wollten nicht kommen. ⁴ Wiederum sandte er andere Knechte aus und sprach: Sagt den Geladenen: Siehe, mein Mahl habe ich bereitet, meine Ochsen und mein Mastvieh sind geschlachtet, und alles ist bereit; kommt zur Hochzeit. ⁵ Sie aber achteten es nicht und gingen hin, der eine auf seinen Acker, der andere an seinen Handel. ⁶ Die Übrigen aber ergriffen seine Knechte, misshandelten und töteten sie. ⁷ Der König aber wurde zornig und sandte seine Heere aus, brachte jene Mörder um und steckte ihre Stadt in Brand. ⁸ Dann sagt er zu seinen Knechten: Die Hochzeit ist zwar bereit, aber die Geladenen waren nicht würdig; ⁹ so geht nun hin auf die Kreuzwege der Landstraßen, und so viele immer ihr finden werdet, ladet zur Hochzeit. ¹⁰ Und jene Knechte gingen aus auf die Landstraßen und brachten alle zusammen, so viele sie fanden, sowohl Böse als Gute. Und die Hochzeit wurde voll von Gästen. ¹¹ Als aber der König hereinkam, die Gäste zu besehen, sah er dort einen Menschen, der nicht mit einem Hochzeitskleid bekleidet war. ¹² Und er spricht zu ihm: Freund, wie bist du hier hereingekommen, da du kein Hochzeitskleid anhast? Er aber verstummte. ¹³ Da sprach der König zu den Dienern: Bindet ihm Füße und Hände, [nehmt ihn] und werft ihn hinaus in die äußere Finsternis: da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen. ¹⁴ Denn viele sind Berufene, wenige aber Auserwählte.

¹⁵ Dann gingen die Pharisäer hin und hielten Rat, wie sie ihn in der Rede in eine Falle lockten. ¹⁶ Und sie senden ihre Jünger mit den Herodianern zu ihm und sagen: Lehrer, wir wissen, dass du wahrhaftig bist und den Weg Gottes in Wahrheit lehrst und dich um niemand kümmerst, denn du siehst nicht auf die Person der Menschen; ¹⁷ sage uns nun, was denkst du: Ist es erlaubt, dem Kaiser Steuer zu geben, oder nicht? ¹⁸ Da aber Jesus ihre Bosheit erkannte, sprach er: **Was versucht ihr mich, Heuchler?** ¹⁹ **Zeigt mir die Steuermünze.** Sie aber überreichten ihm einen Denar. ²⁰ Und er spricht zu ihnen: **Wessen ist dieses Bild und die Überschrift?** ²¹ Sie sagen zu ihm: Des Kaisers. Da spricht er zu ihnen: **Gebt denn dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist.** ²² Und als sie *das* hörten, verwunderten sie sich und ließen ihn und gingen weg.

²³ An jenem Tag kamen Sadduzäer zu ihm, die sagen, es gebe keine Auferstehung; und sie fragten ihn ²⁴ und sprachen: Lehrer, Mose hat gesagt: Wenn jemand stirbt und keine Kinder hat, so soll sein Bruder seine Frau heiraten und soll seinem Bruder Nachkommen erwecken. ²⁵ Es waren aber bei uns sieben Brüder. Und der Erste verheiratete sich und starb; und weil er keine Nachkommen hatte, hinterließ er seine Frau seinem Bruder. ²⁶ Ebenso auch der Zweite und der Dritte, bis auf den Siebten. ²⁷ Zuletzt aber von allen starb auch die Frau. ²⁸ In der Auferstehung nun, wessen Frau von den sieben

22:16 22,16 O. das Äußere

22:24 22,24 S. 5. Mose 25,5

wird sie sein? Denn alle hatten sie. ²⁹ Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: **Ihr irrt, indem ihr die Schriften nicht kennt noch die Kraft Gottes; ³⁰ denn in der Auferstehung heiraten sie nicht noch werden sie verheiratet, sondern sie sind wie Engel Gottes im Himmel. ³¹ Was aber die Auferstehung der Toten betrifft – habt ihr nicht gelesen, was zu euch geredet ist von Gott, der spricht: ³² „Ich bin der Gott Abrahams und der Gott Isaaks und der Gott Jakobs.“? Gott ist nicht ein Gott der Toten, sondern der Lebendigen. ³³ Und als die Volksmengen es hörten, erstaunten sie über seine Lehre.**

³⁴ Als aber die Pharisäer hörten, dass er die Sadduzäer zum Schweigen gebracht hatte, versammelten sie sich miteinander. ³⁵ Und es fragte einer aus ihnen, ein Gesetzgelehrter, und versuchte ihn und sprach: ³⁶ Lehrer, welches ist das große Gebot in dem Gesetz? ³⁷ Er aber sprach zu ihm: „Du sollst *den* Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstand.“ ³⁸ Dieses ist das große und erste Gebot. ³⁹ Das zweite aber, ihm gleiche, ist: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ ⁴⁰ An diesen zwei Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.

⁴¹ Als aber die Pharisäer versammelt waren, fragte sie Jesus ⁴² und sagte: **Was denkt ihr von dem Christus? Wessen Sohn ist er?** Sie sagen zu ihm: Davids. ⁴³ Er spricht zu ihnen: **Wie nennt**

22:32 22,32 2. Mose 3,6 **22:37** 22,37 O. Gemüt; 5. Mose 6,5
22:39 22,39 3. Mose 19,18

David ihn denn im Geist Herr, indem er sagt: ⁴⁴ „Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde lege unter deine Füße.“? ⁴⁵ Wenn nun David ihn Herr nennt, wie ist er sein Sohn? ⁴⁶ Und niemand konnte ihm ein Wort antworten, noch wagte jemand von dem Tag an ihn weiter zu befragen.

23

¹ Dann redete Jesus zu den Volksmengen und zu seinen Jüngern ² und sprach: Die Schriftgelehrten und die Pharisäer haben sich auf Moses Stuhl gesetzt. ³ Alles nun, was irgend sie euch sagen, tut und haltet; aber tut nicht nach ihren Werken, denn sie sagen es und tun es nicht. ⁴ Sie binden aber schwere und schwer zu tragende Lasten und legen sie auf die Schultern der Menschen, aber sie wollen sie nicht mit ihrem Finger bewegen. ⁵ Alle ihre Werke aber tun sie, um sich vor den Menschen sehen zu lassen, denn sie machen ihre Gebetsriemen breit und die Quastengroß. ⁶ Sie lieben aber den ersten Platz bei den Gastmählern und die ersten Sitze in den Synagogen ⁷ und die Begrüßungen auf den Märkten und von den Menschen Rabbi, Rabbi! Genannt zu werden. ⁸ Ihr aber, lasst ihr euch nicht Rabbi nennen; denn *einer* ist euer Lehrer; ihr alle aber seid Brüder. ⁹ Ihr sollt auch nicht *jemand* auf der Erde euren Vater nennen; denn *einer* ist euer Vater, der in

22:44 22,44 Ps. 110,1
23,5 S. 4. Mose 15,37–39

23:5 23,5 S. 5. Mose 6,8; 11,18
23:8 23,8 O. ihr sollt nicht ... genannt werden; so auch V. 10

den Himmeln ist. ¹⁰ Lasst euch auch nicht Meisternennen; denn *einer* ist euer Meister, der Christus. ¹¹ Der Größte aber unter euch soll euer Diener sein. ¹² Wer aber sich selbst erhöhen wird, wird erniedrigt werden; und wer sich selbst erniedrigen wird, wird erhöht werden.

¹³ Wehe aber euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Denn ihr verschließt das Reich der Himmel vor den Menschen; denn *ihr* geht nicht hinein, noch lasst ihr die Hineingehenden eingehen. ¹⁵ Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Denn ihr durchzieht das Meer und das Trockene, um *einen* Proselyten zu machen; und wenn er es geworden ist, so macht ihr ihn zu einem Sohn der Hölle, zwiefach mehr als ihr.

¹⁶ Wehe euch, blinde Leiter, die ihr sagt: Wenn jemand bei dem Tempelschwören wird, das ist nichts; wenn aber jemand bei dem Gold des Tempels schwören wird, ist schuldig.

¹⁷ Narren und Blinde! Denn was ist größer, das Gold, oder der Tempel, der das Gold heiligt?

¹⁸ Und: Wenn jemand bei dem Altar schwören wird, das ist nichts; wenn aber jemand bei der Gabe schwören wird, die auf ihm ist, ist schuldig.

¹⁹ [Narren und] Blinde! Denn was ist größer, die Gabe oder der Altar, der die Gabe heiligt? ²⁰ Wer nun bei dem Altar schwört, schwört bei demselben und bei allem, was auf ihm ist. ²¹ Und wer bei dem Tempel

23:10 23,10 Eig. Lehrmeister, od. Führer **23:10** 23,10 Eig. Lehrmeister, od. Führer **23:11** 23,11 W. der Größere **23:16** 23,16 der eigentl. Tempel, das Heiligtum; so auch weiterhin in diesem Kapitel **23:16** 23,16 d.h. verpflichtet, den Eid zu halten; so auch V. 18

schwört, schwört bei demselben und bei dem, der ihn bewohnt. ²² Und wer bei dem Himmel schwört, schwört bei dem Thron Gottes und bei dem, der darauf sitzt. ²³ Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Denn ihr verzehntet die Minze und den Anis und den Kümmel, und habt die wichtigeren Dinge des Gesetzes beiseite gelassen: das Gericht und die Barmherzigkeit und den Glauben; diese hättet ihr tun und jene nicht lassen sollen. ²⁴ Blinde Leiter, die ihr die Mücke sieht, das Kamel aber verschluckt! ²⁵ Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Denn ihr reinigt das Äußere des Bechers und der Schüssel, innen aber sind sie voll von Raub und Unenthaltbarkeit. ²⁶ Blinder Pharisäer! Reinige zuerst das Innere des Bechers und der Schüssel, damit auch das Äußere derselben rein werde. ²⁷ Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Denn ihr gleicht übertünchten Gräbern, die von außen zwar schön scheinen, innen aber voll von Totengebeinen und aller Unreinigkeit sind. ²⁸ So scheint auch ihr von außen zwar gerecht vor den Menschen, von innen aber seid ihr voll Heuchelei und Gesetzlosigkeit. ²⁹ Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Denn ihr baut die Gräber der Propheten und schmückt die Grabmäler der Gerechten ³⁰ und sagt: Wären wir in den Tagen unserer Väter gewesen, so würden wir nicht ihre Teilhaber an dem Blut der Propheten gewesen sein. ³¹ Also gebt ihr euch selbst Zeugnis, dass ihr Söhne derer seid, die die

23:21 23,21 O. bewohnt hat; oder ihn zu seinem Wohnsitz genommen hat **23:23** 23,23 O. die Treue

Propheten ermordet haben; ³² und ihr macht voll das Maß eurer Väter! ³³ Schlangen! Otternbrut! Wie solltet ihr dem Gericht der Hölle entfliehen? ³⁴ Darum siehe, ich sende zu euch Propheten und Weise und Schriftgelehrte; und *einige* von ihnen werdet ihr töten und kreuzigen, und *einige* von ihnen werdet ihr in euren Synagogen geißeln und werdet sie verfolgen von Stadt zu Stadt; ³⁵ damit über euch komme alles gerechte Blut, das auf der Erde vergossen wurde, von dem Blut Abels, des Gerechten, bis zu dem Blut Zacharias, des Sohnes Barachias, den ihr zwischen dem Tempel und dem Altar ermordet habt. ³⁶ Wahrlich, ich sage euch, dies alles wird über dieses Geschlecht kommen. ³⁷ Jerusalem, Jerusalem, die die Propheten tötet und steinigt, die zu ihr gesandt sind! Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne ihre Küken versammelt unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt! ³⁸ Siehe, euer Haus wird euch öde gelassen; ³⁹ denn ich sage euch: Ihr werdet mich von jetzt an nicht sehen, bis ihr sprecht: „Gepriesen sei, der im Namen *des* Herrn kommt!“

24

¹ Und Jesus trat hinaus und ging von dem Tempel weg; und seine Jünger traten herzu, um ihm die Gebäude des Tempels zu zeigen. ² Er aber antwortete und sprach zu ihnen: **Seht ihr nicht alles dieses? Wahrlich, ich sage euch: Hier**

23:35 23,35 Eig. wird **23:39** 23,39 Ps. 118,26 **24:1** 24,1 die Gebäude; s. die Anm. zu Kap. 4,5

wird *nicht* ein Stein auf dem anderen gelassen werden, der nicht abgebrochen werden wird.

³ Als er aber auf dem Ölberg saß, traten seine Jünger zu ihm besonders und sprachen: Sage uns, wann wird dieses sein, und was ist das Zeichen deiner Ankunft und der Vollendung des Zeitalters? ⁴ Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: *Seht zu, dass euch niemand verführe!* ⁵ Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: *Ich bin der Christus!*, und sie werden viele verführen. ⁶ Ihr werdet aber von Kriegen und Kriegsgerüchten hören. *Seht zu, erschreckt nicht; denn dies alles muss geschehen, aber es ist noch nicht das Ende.* ⁷ Denn es wird sich Nation gegen Nation erheben und Königreich gegen Königreich, und es werden Hungersnöte und Seuchen sein und Erdbeben an verschiedenen Orten. ⁸ Alles dieses aber ist der Anfang der Wehen. ⁹ Dann werden sie euch in Drangsal überliefern und euch töten; und ihr werdet von allen Nationen gehasst werden um meines Namens willen. ¹⁰ Und dann werden viele geärgert werden und werden einander überliefern und einander hassen; ¹¹ und viele falsche Propheten werden aufstehen und werden viele verführen; ¹² und wegen des Überhandnehmens der Gesetzlosigkeit wird die Liebe der Vielen erkalten. ¹³ Wer aber ausharrt bis ans Ende, dieser wird errettet werden. ¹⁴ Und dieses Evangelium des Reiches wird gepredigt werden auf dem ganzen Erdkreis,

24:5 24,5 Eig. auf Grund meines Namens
der Masse der Bekenner; vergl. Dan. 9,27

24:12 24,12 d.i.

allen Nationen zu einem Zeugnis, und dann wird das Ende kommen.

¹⁵ Wenn ihr nun den Gräuel der Verwüstung, von dem durch Daniel, den Propheten, geredet ist, stehen seht an heiligem Ort, (wer es liest, der beachte) ¹⁶ dass dann die in Judäa sind auf die Berge fliehen; ¹⁷ wer auf dem Dach ist, nicht hinabsteige, um die Sachen aus seinem Haus zu holen; ¹⁸ und wer auf dem Feld ist, nicht zurückkehre, um sein Kleid zu holen. ¹⁹ Wehe aber den Schwangeren und den Stillenden in jenen Tagen! ²⁰ Betet aber, dass eure Flucht nicht im Winter geschehe, noch am Sabbat; ²¹ denn dann wird große Drangsal sein, dergleichen von Anfang der Welt bis jetzt nicht gewesen ist, noch je sein wird. ²² Und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Fleisch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen werden jene Tage verkürzt werden. ²³ Dann, wenn jemand zu euch sagt: Siehe, hier *ist* der Christus, oder hier! So glaubt nicht. ²⁴ Denn es werden falsche Christi und falsche Propheten aufstehen und werden große Zeichen und Wunder tun, um so, wenn möglich, auch die Auserwählten zu verführen. ²⁵ Siehe, ich habe es euch vorhergesagt. ²⁶ Wenn sie nun zu euch sagen: Siehe, er ist in der Wüste! So geht nicht hinaus. Siehe, in den Gemächern! So glaubt nicht. ²⁷ Denn wie der Blitz ausfährt vom Osten und scheint bis zum Westen, so wird die Ankunft des Sohnes des Menschen sein. ²⁸ [Denn] wo irgend das Aas ist, da werden die Adler versammelt werden.

²⁹ Sogleich aber nach der Drangsal jener Tage wird die Sonne verfinstert werden, und der Mond seinen Schein nicht geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden. ³⁰ Und dann wird das Zeichen des Sohnes des Menschen in dem Himmel erscheinen; und dann werden wehklagen alle Stämme des Landes, und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit Macht und großer Herrlichkeit. ³¹ Und er wird seine Engel aussenden mit starkem Posaunenschall, und sie werden seine Auserwählten versammeln von den vier Winden her, von dem einen Ende der Himmel bis zu ihrem anderen Ende.

³² Von dem Feigenbaum aber lernt das Gleichnis: Wenn sein Zweig schon weich geworden ist und die Blätter hervortreibt, so erkennt ihr, dass der Sommer nahe ist. ³³ Ebenso auch ihr, wenn ihr alles dieses seht, so erkennt, dass es nahe an der Tür ist. ³⁴ Wahrlich, ich sage euch: Dieses Geschlecht wird *nicht* vergehen, bis alles dieses geschehen ist. ³⁵ Der Himmel und die Erde werden vergehen, meine Worte aber sollen *nicht* vergehen. ³⁶ Von jenem Tag aber und jener Stunde weiß niemand, auch nicht die Engel der Himmel, sondern mein Vater allein. ³⁷ Aber wie die Tage Noahs *waren*, so wird auch die Ankunft des Sohnes des Menschen sein. ³⁸ Denn wie sie in den Tagen vor der Flut waren: Sie aßen und tranken, sie heirateten und verheirateten bis

24:30 24,30 O. der Erde **24:30** 24,30 O. mit großer Macht und Herrlichkeit **24:31** 24,31 O. Trompetenschall **24:31** 24,31 W. von den Enden der Himmel bis zu ihren Enden **24:32** 24,32 O. weich wird

zu dem Tag als Noah in die Arche ging, ³⁹ und sie es nicht erkannten, bis die Flut kam und alle wegraffte, so wird auch die Ankunft des Sohnes des Menschen sein. ⁴⁰ Dann werden zwei auf dem Feld sein, einer wird genommen und einer gelassen; ⁴¹ zwei *Frauen* werden an dem Mühlstein mahlen, eine wird genommen und eine gelassen. ⁴² Wacht so, denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt. ⁴³ Jenes aber erkennt: Wenn der Hausherr gewusst hätte, in welcher Wache der Dieb komme, so würde er wohl gewacht und nicht erlaubt haben, dass sein Haus durchgraben würde. ⁴⁴ Deshalb auch ihr, seid bereit! Denn in der Stunde, in der ihr es nicht meint, kommt der Sohn des Menschen.

⁴⁵ Wer ist nun der treue und kluge Knecht, den sein Herr über sein Gesinde gesetzt hat, um ihnen die Speise zu geben zur rechten Zeit? ⁴⁶ Glückselig jener Knecht, den sein Herr, wenn er kommt, damit beschäftigt finden wird! ⁴⁷ Wahrlich, ich sage euch, er wird ihn über seine ganze Habe setzen. ⁴⁸ Wenn aber jener böse Knecht in seinem Herzen sagt: Mein Herr verzieht zu kommen, ⁴⁹ und anfängt, seine Mitknechte zu schlagen, und isst und trinkt mit den Betrunkenen, ⁵⁰ so wird der Herr jenes Knechtes kommen an einem Tag, an dem er es nicht erwartet, und in einer Stunde, die er nicht weiß, ⁵¹ und wird ihn entzweischneiden und ihm sein Teil setzen mit den Heuchlern: Da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen.

25

¹ Dann wird das Reich der Himmel gleich geworden sein zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und ausgingen, dem Bräutigam entgegen. ² Fünf aber von ihnen waren klug und fünf töricht. ³ Die, die töricht waren, nahmen ihre Lampen und nahmen kein Öl mit sich; ⁴ die Klugen aber nahmen Öl in ihren Gefäßen mit ihren Lampen. ⁵ Als aber der Bräutigam verzog, wurden sie alle schläfrig und schliefen ein. ⁶ Um Mitternacht aber entstand ein Geschrei: Siehe, der Bräutigam! Geht aus, ihm entgegen! ⁷ Da standen alle jene Jungfrauen auf und schmückten ihre Lampen. ⁸ Die Törichten aber sprachen zu den Klugen: Gebt uns von eurem Öl, denn unsere Lampen erlöschen. ⁹ Die Klugen aber antworteten und sagten: Keineswegs, damit es nicht etwa für uns und euch nicht ausreiche; geht lieber hin zu den Verkäufern und kauft für euch selbst. ¹⁰ Als sie aber hingingen zu kaufen, kam der Bräutigam, und die, die bereit waren, gingen mit ihm ein zur Hochzeit; und die Tür wurde verschlossen. ¹¹ Später aber kommen auch die übrigen Jungfrauen und sagen: Herr, Herr, mach uns auf! ¹² Er aber antwortete und sprach: Wahrlich, ich sage euch, ich kenne euch nicht. ¹³ So wacht nun, denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde.

¹⁴ Denn wie ein Mensch, der außer Landes reiste, seine eigenen Knechte rief und ihnen

25:1 25,1 Eig. zur Begegnung (And.: Einholung) des Bräutigams; so auch V. 6

seine Habe übergab: ¹⁵ und einem gab er 5 Talente, einem anderen 2, einem anderen 1, jedem nach seiner eigenen Fähigkeit; und sogleich reiste er außer Landes. ¹⁶ Der die 5 Talente empfangen hatte, ging aber hin und handelte mit denselben und gewann andere 5 Talente. ¹⁷ Desgleichen auch, der die 2 *empfangen hatte*, auch er gewann andere 2. ¹⁸ Der aber das eine empfangen hatte, ging hin, grub in die Erde und verbarg das Geld seines Herrn. ¹⁹ Nach langer Zeit aber kommt der Herr jener Knechte und hält Rechnung mit ihnen. ²⁰ Und es trat herzu, der die 5 Talente empfangen hatte, und brachte andere 5 Talente und sagte: Herr, 5 Talente hast du mir übergeben, siehe, andere 5 Talente habe ich zu denselben gewonnen. ²¹ Sein Herr sprach zu ihm: Wohl, *du* guter und treuer Knecht! über weniges warst du treu, über vieles werde ich dich setzen; geh ein in die Freude deines Herrn. ²² Es trat aber auch herzu, der die 2 Talente empfangen hatte, und sprach: Herr, 2 Talente hast du mir übergeben; siehe, andere 2 Talente habe ich zu denselben gewonnen. ²³ Sein Herr sprach zu ihm: Wohl, *du* guter und treuer Knecht! über weniges warst du treu, über vieles werde ich dich setzen; geh ein in die Freude deines Herrn. ²⁴ Es trat aber auch herzu, der das eine Talent empfangen hatte, und sprach: Herr, ich kannte dich, dass du ein harter Mann bist: du erntest, wo du nicht gesät, und sammelst, wo du nicht ausgestreut hast; ²⁵ und ich fürchtete mich und ging hin und verbarg

dein Talent in der Erde; siehe, da hast du das Deine. ²⁶ Sein Herr aber antwortete und sprach zu ihm: Böser und fauler Knecht! Du wusstest, dass ich ernte, wo ich nicht gesät, und sammle, wo ich nicht ausgestreut habe? ²⁷ So solltest du nun mein Geld den Wechslern gegeben haben, und wenn ich kam, hätte ich das Meine mit Zinsen erhalten. ²⁸ Nehmt nun das Talent von ihm und gebt es dem, der die 10 Talente hat; ²⁹ denn jedem, der hat, wird gegeben werden, und er wird Überfluss haben; von dem aber, der nicht hat, von dem wird selbst was er hat weggenommen werden. ³⁰ Und den unnützen Knecht werft hinaus in die äußere Finsternis: Da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen.

³¹ Wenn aber der Sohn des Menschen kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle Engel mit ihm, dann wird er auf seinem Thron der Herrlichkeitsitzen; ³² und vor ihm werden versammelt werden alle Nationen, und er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirte die Schafe von den Böckenscheidet. ³³ Und er wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, die Böcke aber zur Linken. ³⁴ Dann wird der König zu denen zu seiner Rechten sagen: Kommt her, Gesegnete meines Vaters, ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Grundlegung der Welt an; ³⁵ denn mich hungerte, und ihr gabt mir zu essen; mich dürstete, und ihr tränktet mich; ich war Fremder, und ihr nahmt mich auf; ³⁶ nackt, und ihr bekleidetet mich; ich war krank, und

25:30 25,30 O. in die Finsternis draußen **25:31** 25,31 O. dem Thron seiner Herrlichkeit **25:32** 25,32 Eig. Ziegenböcken
25:33 25,33 Eig. Bockchen; vergl. die Anm. zu Kap. 15,26

ihr besuchtet mich; ich war im Gefängnis, und ihr kamt zu mir. ³⁷ Dann werden die Gerechten ihm antworten und sagen: Herr, wann sahen wir dich hungrig, und speisten dich? Oder durstig, und tränkten dich? ³⁸ wann aber sahen wir dich als Fremder, und nahmen dich auf? Oder nackt, und bekleideten dich? ³⁹ wann aber sahen wir dich krank oder im Gefängnis und kamen zu dir? ⁴⁰ Und der König wird antworten und zu ihnen sagen: Wahrlich, ich sage euch, insofern ihr es einem der geringsten dieser meiner Brüder getan habt, habt ihr es mir getan.

⁴¹ Dann wird er auch zu denen zur Linken sagen: Geht von mir, Verfluchte, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln; ⁴² denn mich hungerte, und ihr gabt mir nicht zu essen; mich dürstete, und ihr tränktet mich nicht; ⁴³ ich war Fremder, und ihr nahmt mich nicht auf; nackt, und ihr bekleidetet mich nicht; krank und im Gefängnis, und ihr besuchtet mich nicht. ⁴⁴ Dann werden auch sie antworten und sagen: Herr, wann sahen wir dich hungrig oder durstig, oder als Fremder, oder nackt oder krank oder im Gefängnis und haben dir nicht gedient? ⁴⁵ Dann wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich, ich sage euch, insofern ihr es einem dieser Geringsten nicht getan habt, habt ihr es auch mir nicht getan. ⁴⁶ Und diese werden hingehen in *die* ewige Pein, die Gerechten aber in *das* ewige Leben.

26

¹ Und es geschah, als Jesus alle diese Reden

vollendet hatte, sprach er zu seinen Jüngern:
2 Ihr wisst, dass nach zwei Tagen das Passah ist, und der Sohn des Menschen wird überliefert, um gekreuzigt zu werden.

3 Dann versammelten sich die Hohenpriester und die Ältesten des Volkes in den Hof des Hohenpriesters, der Kajaphas hieß, **4** und ratschlagten miteinander, damit sie Jesus mit List griffen und töteten. **5** Sie sagten aber: Nicht an dem Fest, damit nicht ein Aufruhr unter dem Volk entstehe.

6 Als aber Jesus in Bethanien war, im Haus Simons, des Aussätzigen, **7** kam eine Frau zu ihm, die ein Alabasterfläschchen mit sehr kostbarer Salbe hatte, und goss es aus auf sein Haupt, als er zu Tisch lag. **8** Als aber die Jünger es sahen, wurden sie unwillig und sprachen: Wozu diese Verschwendung? **9** Denn dieses hätte für viel Geld verkauft und den Armen gegeben werden können. **10** Als aber Jesus es erkannte, sprach er zu ihnen: **Was macht ihr der Frau Mühe? Denn sie hat ein gutes Werk an mir getan; ¹¹ denn die Armen habt ihr allezeit bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit. ¹² Denn indem sie diese Salbe über meinen Leib geschüttet hat, hat sie es zu meinem Begräbnis getan. ¹³ Wahrlich, ich sage euch: Wo irgend dieses Evangelium gepredigt werden wird in der ganzen Welt, wird auch von dem geredet werden, was diese getan hat, zu ihrem Gedächtnis.**

14 Dann ging einer von den Zwölfen, der Judas Iskariot genannt war, zu den Hohenpriestern

¹⁵ und sprach: Was wollt ihr mir geben, und ich werde ihn euch überliefern? Sie aber stellten ihm 30 Silberstücke fest. ¹⁶ Und von da an suchte er Gelegenheit, damit er ihn überliefere.

¹⁷ An dem ersten *Tag* der ungesäuerten Brote aber traten die Jünger zu Jesus und sprachen: Wo willst du, dass wir dir bereiten, das Passah zu essen? ¹⁸ Er aber sprach: **Geht in die Stadt zu dem und dem und sprecht zu ihm: Der Lehrer sagt: Meine Zeit ist nahe; bei dir halte ich das Passah mit meinen Jüngern.** ¹⁹ Und die Jünger taten, wie Jesus ihnen befohlen hatte, und bereiteten das Passah.

²⁰ Als es aber Abend geworden war, legte er sich mit den Zwölfen zu Tisch. ²¹ Und während sie aßen, sprach er: **Wahrlich, ich sage euch: Einer von euch wird mich überliefern.** ²² Und sie wurden sehr betrübt und fingen an, jeder von ihnen zu ihm zu sagen: *Ich* bin es doch nicht, Herr? ²³ Er aber antwortete und sprach: **Der mit mir die Hand in die Schüssel eintaucht, dieser wird mich überliefern.** ²⁴ **Der Sohn des Menschen geht zwar dahin, wie über ihn geschrieben steht; wehe aber jenem Menschen, durch den der Sohn des Menschen überliefert wird! Es wäre jenem Menschen gut, wenn er nicht geboren wäre.** ²⁵ Judas aber, der ihn überlieferte, antwortete und sprach: *Ich* bin es doch nicht, Rabbi? Er spricht zu ihm: **Du hast es gesagt.**

²⁶ Während sie aber aßen, nahm Jesus Brot,

26:15 26,15 O. Silbersekel **26:15** 26,15 O. wogen ihm ... dar
26:23 26,23 O. eingetaucht hat

segnete, brach und gab es den Jüngern und sprach: **Nehmt, esst; dies ist mein Leib.** ²⁷ Und er nahm [den] Kelch und dankte und gab ihnen *denselben* und sprach: **Trinkt alle daraus.** ²⁸ **Denn dies ist mein Blut, das des [neuen] Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.** ²⁹ Ich sage euch aber, dass ich von nun an *nicht* mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken werde, bis an jenem Tag, da ich es neu mit euch trinken werde in dem **Reich meines Vaters.** ³⁰ Und als sie ein Loblied gesungen hatten, gingen sie hinaus nach dem Ölberg.

³¹ Da spricht Jesus zu ihnen: **Ihr werdet euch alle in dieser Nacht an mir ärgern; denn es steht geschrieben: „Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe der Herde werden zerstreut werden.“** ³² **Nachdem ich aber auferweckt sein werde, werde ich vor euch hingehen nach Galiläa.** ³³ Petrus aber antwortete und sprach zu ihm: Wenn sich alle an dir ärgern werden, *ich* werde mich niemals ärgern. ³⁴ Jesus sprach zu ihm: **Wahrlich, ich sage dir, dass du in dieser Nacht, ehe der Hahn kräht, mich dreimal verleugnen wirst.** ³⁵ Petrus spricht zu ihm: Selbst wenn ich mit dir sterben müsste, werde ich dich *nicht* verleugnen. Ebenso sprachen auch alle Jünger.

³⁶ Dann kommt Jesus mit ihnen an einen Ort, genannt Gethsemane, und er spricht zu den Jüngern: **Setzt euch hier, bis ich hingegangen bin und dort gebetet habe.** ³⁷ Und er nahm den

Petrus und die zwei Söhne des Zebedäus mit, und fing an betrübt und beängstigt zu werden.

³⁸ Dann spricht er zu ihnen: **Meine Seele ist sehr betrübt bis zum Tod; bleibt hier und wacht mit mir.** ³⁹ Und er ging ein wenig weiter und fiel

auf sein Angesicht und betete und sprach: **Mein Vater, wenn es möglich ist, so gehe dieser Kelch anmir vorüber; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst.** ⁴⁰ Und er kommt zu den Jüngern

und findet sie schlafend; und er spricht zu Petrus: **Also nicht eine Stunde vermochtet ihr mit mir zu wachen?** ⁴¹ **Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung kommt; der Geist zwar ist willig, das Fleisch aber schwach.** ⁴² Wiederum,

zum zweiten Mal, ging er hin und betete und sprach: **Mein Vater, wenn dieser Kelch nicht [anmir] vorübergehen kann, ohne dass ich ihn trinke, so geschehe dein Wille.** ⁴³ Und als er

kam, fand er sie wiederum schlafend, denn ihre Augen waren beschwert. ⁴⁴ Und er ließ sie, ging wiederum hin, betete zum dritten Mal und sprach dasselbe Wort. ⁴⁵ Dann kommt er zu den

Jüngern und spricht zu ihnen: **So schlaft denn fort und ruht aus; siehe, die Stunde ist nahe gekommen, und der Sohn des Menschen wird**

in Sünderhände überliefert. ⁴⁶ **Steht auf, lasst uns gehen; siehe, nahe ist gekommen der mich überliefert.**

⁴⁷ Und während er noch redete, siehe, da kam Judas, einer der Zwölf, und mit ihm eine große Volksmenge mit Schwertern und Stöcken, von den Hohenpriestern und Ältesten des Volkes.

⁴⁸ Der ihn aber überlieferte, hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt: Wen irgend ich küssen werde, der ist es; ihn greift. ⁴⁹ Und sogleich trat er zu Jesus und sprach: Sei gegrüßt, Rabbi!, und küsste ihn sehr. ⁵⁰ Jesus aber sprach zu ihm: **Freund, wozu bist du gekommen!** Dann traten sie herzu und legten die Hände an Jesus und griffen ihn. ⁵¹ Und siehe, einer von denen, die mit Jesus waren, streckte die Hand aus, zog sein Schwert und schlug den Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm das Ohr ab. ⁵² Da spricht Jesus zu ihm: **Stecke dein Schwert wieder an seinen Ort; denn alle, die das Schwert nehmen, werden durchs Schwert umkommen.** ⁵³ Oder meinst du, dass ich nicht jetzt meinen Vater bitten könne, und er mir mehr als zwölf Legionen Engel stellen werde? ⁵⁴ Wie sollten denn die Schriften erfüllt werden, dass es so geschehen muss?

⁵⁵ In jener Stunde sprach Jesus zu den Volksmengen: **Seid ihr ausgezogen wie gegen einen Räuber mit Schwertern und Stöcken, mich zu fangen? Täglich saß ich bei euch, im Tempellehrend, und ihr habt mich nicht gegriffen.** ⁵⁶ **Aber dies alles ist geschehen, damit die Schriften der Propheten erfüllt würden.** Da verließen ihn die Jünger alle und flohen.

⁵⁷ Die aber Jesus gegriffen hatten, führten ihn weg zu Kajaphas, dem Hohenpriester, wo die Schriftgelehrten und die Ältesten versammelt waren. ⁵⁸ Petrus aber folgte ihm von ferne bis

26:49 26,49 O. vielmals, od. zärtlich **26:55** 26,55 die Gebäude; s. d. Anm. zu Kap. 4,5

zu dem Hof des Hohenpriesters und ging hinein und setzte sich zu den Dienern, um das Ende zu sehen.

⁵⁹ Die Hohenpriester aber und die Ältesten und das ganze Synedrium suchten falsches Zeugnis gegen Jesus, damit sie ihn zum Tod brächten; ⁶⁰ und sie fanden keins, obwohl viele falsche Zeugen herzutraten. Zuletzt aber traten zwei falsche Zeugen herzu ⁶¹ und sprachen: Dieser sagte: Ich kann den Tempel Gottes abbrechen und ihn in drei Tagen aufbauen. ⁶² Und der Hohepriester stand auf und sprach zu ihm: Antwortest du nichts? Was zeugen diese gegen dich? ⁶³ Jesus aber schwieg. Und der Hohepriester hob an und sprach zu ihm: Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, dass du uns sagst, ob du der Christus bist, der Sohn Gottes! ⁶⁴ Jesus spricht zu ihm: **Du hast es gesagt. Doch ich sage euch: Von nun an werdet ihr den Sohn des Menschen sitzen sehen zur Rechten der Macht und kommen auf den Wolken des Himmels.** ⁶⁵ Da zerriss der Hohepriester seine Kleider und sprach: Er hat gelästert; was bedürfen wir noch Zeugen? Siehe, jetzt habt ihr die Lästerung gehört. ⁶⁶ Was meint ihr? Sie aber antworteten und sprachen: Er ist des Todes schuldig. ⁶⁷ Dann spieen sie ihm ins Angesicht und schlugen ihn mit Fäusten; einige aber gaben ihm Backenstreiche ⁶⁸ und sprachen: Weissage uns, Christus, wer ist es, der dich schlug?

⁶⁹ Petrus aber saß draußen im Hof; und es trat eine Magd zu ihm und sprach: Auch *du* warst

mit Jesus, dem Galiläer. ⁷⁰ Er aber leugnete vor allen und sprach: Ich weiß nicht, was du sagst. ⁷¹ Als er aber in das Tor hinausgegangen war, sah ihn eine andere; und sie spricht zu denen, die dort waren: Auch dieser war mit Jesus, dem Nazaräer. ⁷² Und wiederum leugnete er mit einem Eid: Ich kenne den Menschen nicht! ⁷³ Kurz nachher aber traten die Dastehenden herzu und sprachen zu Petrus: Wahrhaftig, auch *du* bist *einer* von ihnen, denn auch deine Sprache macht dich offenbar. ⁷⁴ Da fing er an sich zu verwünschen und zu schwören: Ich kenne den Menschen nicht! Und sogleich krähte der Hahn. ⁷⁵ Und Petrus gedachte des Wortes Jesu, der [zu ihm] gesagt hatte: **Ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen.** Und er ging hinaus und weinte bitterlich.

27

¹ Als es aber Morgen geworden war, hielten alle Hohenpriester und Ältesten des Volkes Rat über Jesus, um ihn zum Tod zu bringen. ² Und nachdem sie ihn gebunden hatten, führten sie ihn weg und überlieferten ihn Pontius Pilatus, dem Statthalter.

³ Als nun Judas, der ihn überliefert hatte, sah, dass er verurteilt wurde, gereute es ihn, und er brachte die 30 Silberstücke den Hohenpriestern und den Ältesten zurück ⁴ und sagte: Ich habe gesündigt, indem ich schuldloses Blut überliefert habe. Sie aber sagten: Was geht das uns an? Sieh *du* zu. ⁵ Und er warf die

Silberstücke in den Tempel und machte sich davon und ging hin und erhängte sich. ⁶ Die Hohenpriester aber nahmen die Silberstücke und sprachen: Es ist nicht erlaubt, sie in den Korban zu werfen, weil es Blutgeld ist. ⁷ Sie hielten aber Rat und kauften dafür den Acker des Töpfers zum Begräbnis für die Fremden. ⁸ Deswegen ist jener Acker Blutacker genannt worden bis auf den heutigen Tag. ⁹ Da wurde erfüllt, was durch den Propheten Jeremias geredet ist, der spricht: „Und sie nahmen die 30 Silberstücke, den Preis des Geschätzten, den man geschätzt hatte seitens der Söhne Israels, ¹⁰ und gaben sie für den Acker des Töpfers, wie mir *der* Herr befohlen hat“.

¹¹ Jesus aber stand vor dem Statthalter. Und der Statthalter fragte ihn und sprach: Bist *du* der König der Juden? Jesus aber sprach zu ihm: **Du sagst es.** ¹² Und als er von den Hohenpriestern und den Ältesten angeklagt wurde, antwortete er nichts. ¹³ Da spricht Pilatus zu ihm: Hörst du nicht, wie vieles sie gegen dich zeugen? ¹⁴ Und er antwortete ihm auch nicht auf ein einziges Wort, so dass der Statthalter sich sehr verwunderte. ¹⁵ Auf das Fest aber war der Statthalter gewohnt, der Volksmenge *einen* Gefangenen loszugeben, den sie wollten. ¹⁶ Sie hatten aber damals einen berühmigten Gefangenen, genannt Barabbas. ¹⁷ Als sie nun versammelt waren, sprach Pilatus zu ihnen: Wen wollt ihr, dass ich euch freilassen

27:5 27,5 die Gebäude; s. d. Anm. zu Kap. 4,5 **27:6** 27,6 d.h. in den Opferkasten **27:6** 27,6 Eig. ein Preis für Blut **27:10** 27,10 Vergl. Sach. 11,12.13

soll, Barabbas oder Jesus, der Christus genannt wird? ¹⁸ denn er wusste, dass sie ihn aus Neid überliefert hatten. ¹⁹ Während er aber auf dem Richterstuhl saß, sandte seine Frau zu ihm und ließ *ihm* sagen: Habe du nichts zu schaffen mit jenem Gerechten; denn viel habe ich heute im Traum gelitten um seinetwillen. ²⁰ Aber die Hohenpriester und die Ältesten überredeten die Volksmengen, dass sie um den Barabbas bäten, Jesus aber umbrächten. ²¹ Der Statthalter aber antwortete und sprach zu ihnen: Welchen von den beiden wollt ihr, dass ich euch freilasse? Sie aber sprachen: Barabbas. ²² Pilatus spricht zu ihnen: Was soll ich denn mit Jesus tun, der Christus genannt wird? Sie sagen alle: Er werde gekreuzigt! ²³ Der Statthalter aber sagte: Was hat er denn Böses getan? Sie aber schrien übermäßig und sagten: Er werde gekreuzigt! ²⁴ Als aber Pilatus sah, dass er nichts ausrichtete, sondern vielmehr ein Tumult entstand, nahm er Wasser, wusch seine Hände vor der Volksmenge und sprach: Ich bin schuldlos an dem Blut dieses Gerechten; seht *ihr* zu. ²⁵ Und das ganze Volk antwortete und sprach: Sein Blut *komme* über uns und über unsere Kinder! ²⁶ Dann ließ er ihnen den Barabbas frei; Jesus aber ließ er geißeln und überlieferte ihn, damit er gekreuzigt würde.

²⁷ Dann nahmen die Soldaten des Statthalters Jesus mit in das Prätorium und versammelten über ihn die ganze Schar. ²⁸ Und sie zogen

ihn aus und legten ihm einen Purpurmantel um.
²⁹ Und sie flochten eine Krone aus Dornen und setzten sie auf sein Haupt, und *gaben ihm* ein Rohr in seine Rechte; und sie fielen vor ihm auf die Knie und verspotteten ihn und sagten: Sei gegrüßt, König der Juden! ³⁰ Und sie spieen ihn an, nahmen das Rohr und schlugen ihm auf das Haupt. ³¹ Und als sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Mantel aus und zogen ihm seine eigenen Kleider an; und sie führten ihn hin, um ihn zu kreuzigen.

³² Als sie aber hinausgingen, fanden sie einen Menschen von Kyrene, mit Namen Simon; diesen zwangen sie, dass er sein Kreuz trüge. ³³ Und als sie an einen Ort gekommen waren, genannt Golgatha, das heißt Schädelstätte, ³⁴ gaben sie ihm Essig mit Galle vermischt zu trinken; und als er es geschmeckt hatte, wollte er nicht trinken. ³⁵ Als sie ihn aber gekreuzigt hatten, verteilten sie seine Kleider, indem sie das Los warfen. ³⁶ Und sie saßen und bewachten ihn dort. ³⁷ Und sie befestigten oben über seinem Haupt seine Beschuldigungsschrift: Dieser ist Jesus, der König der Juden. ³⁸ Dann werden zwei Räuber mit ihm gekreuzigt, einer zur Rechten und einer zur Linken.

³⁹ Die Vorübergehenden aber lästerten ihn, indem sie ihre Köpfe schüttelten ⁴⁰ und sagten: Der du den Tempel abbrichst und in drei Tagen

27:28 27,28 Eig. einen scharlachroten Mantel (wie die röm. Soldaten ihn trugen) **27:34** 27,34 V.l.: Wein, wie Mark. 15,23

27:37 27,37 Eig. seine Beschuldigung geschrieben **27:40** 27,40 das Heiligtum; vergl. Kap. 26,55

aufbaust, rette dich selbst. Wenn du Gottes Sohn bist, so steige herab vom Kreuz. ⁴¹ Ebenso aber spotteten auch die Hohenpriester samt den Schriftgelehrten und Ältesten und sprachen: ⁴² Andere hat er gerettet, sich selbst kann er nicht retten. Er ist Israels König; so steige er jetzt vom Kreuz herab, und wir wollen an ihn glauben. ⁴³ Er vertraute auf Gott, der rette ihn jetzt, wenn er ihn begehrt; denn er sagte: Ich bin Gottes Sohn. – ⁴⁴ Auf dieselbe Weise schmähten ihn auch die Räuber, die mit ihm gekreuzigt waren.

⁴⁵ Aber von der sechsten Stunde an kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde. ⁴⁶ Um die neunte Stunde aber schrie Jesus auf mit lauter Stimme und sagte: **Eli, Eli, lama sabachthani?** Das ist: **Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?** ⁴⁷ Als aber einige der Dastehenden es hörten, sagten sie: Dieser ruft den Elia. ⁴⁸ Und sogleich lief einer von ihnen und nahm einen Schwamm, füllte ihn mit Essig und steckte ihn auf ein Rohr und tränkte ihn. ⁴⁹ Die Übrigen aber sagten: Halt, lasst uns sehen, ob Elia kommt, ihn zu retten! ⁵⁰ Jesus aber schrie wiederum mit lauter Stimme und gab den Geist auf. ⁵¹ Und siehe, der Vorhang des Tempels zerriss in zwei *Stücke*, von oben bis unten; und die Erde erbebte, und die Felsen zerrissen, ⁵² und die Gräfte taten sich auf, und viele Leiber der entschlafenen Heiligen wurden auferweckt; ⁵³ und sie gingen nach seiner Auferweckung aus den Gräften und

27:43 27,43 W. will **27:45** 27,45 O. die ganze Erde **27:51**
27,51 das Heiligtum; vergl. Kap. 26,55

gingen in die heilige Stadt und erschienen vielen.

⁵⁴ Als aber der Hauptmann und die mit ihm Jesus bewachten das Erdbeben sahen und das, was geschah, fürchteten sie sich sehr und sprachen: Wahrhaftig, dieser war Gottes Sohn!

⁵⁵ Es waren aber dort viele Frauen, die von ferne zusahen, die Jesus von Galiläa nachgefolgt waren und ihm gedient hatten. ⁵⁶ Unter denen Maria Magdalene war und Maria, Jakobus und Joses Mutter, und die Mutter der Söhne des Zebedäus.

⁵⁷ Als es aber Abend geworden war, kam ein reicher Mann von Arimathia, namens Joseph, der auch selbst ein Jünger Jesu war. ⁵⁸ Dieser ging hin zu Pilatus und bat um den Leib Jesu. Da befahl Pilatus, dass *ihm* der Leib übergeben würde. ⁵⁹ Und Joseph nahm den Leib und wickelte ihn in reine, feine Leinwand, ⁶⁰ und legte ihn in seine neue Gruft, die er in dem Felsen ausgehauen hatte; und er wälzte einen großen Stein an die Tür der Gruft und ging weg.

⁶¹ Es waren aber dort Maria Magdalene und die andere Maria, die dem Grab gegenüber saßen.

⁶² Des folgenden Tages aber, der nach dem Rüsttag ist, versammelten sich die Hohenpriester und die Pharisäer bei Pilatus ⁶³ und sprachen: Herr, wir haben uns erinnert, dass jener Verführer sagte, als er noch lebte: Nach drei Tagen stehe ich wieder auf. ⁶⁴ So befiehl nun, dass das Grab gesichert werde bis zum dritten Tag, damit nicht etwa seine Jünger kommen,

27:56 27,56 d.i. von Magdala
auf erweckt

27:63 27,63 O. werde ich

ihn stehlen und dem Volk sagen: Er ist von den Toten auferstanden; und die letzte Verführung wird ärger sein als die erste. ⁶⁵ Pilatus [aber] sprach zu ihnen: Ihr habt eine Wache; geht hin, sichert es, so gut ihr es wisst. ⁶⁶ Sie aber gingen hin und sicherten, nachdem sie den Stein versiegelt hatten, das Grab mit der Wache.

28

¹ Aber spät am Sabbat, in der Dämmerung des ersten Wochentages, kam Maria Magdalene und die andere Maria, um das Grab zu besehen.

² Und siehe, da geschah ein großes Erdbeben; denn ein Engel *des* Herrn kam aus dem Himmel herab, trat hinzu, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. ³ Sein Ansehen aber war wie der Blitz, und sein Kleid weiß wie Schnee. ⁴ Aber aus Furcht vor ihm bebten die Hüter und wurden wie tot. ⁵ Der Engel aber hob an und sprach zu den Frauen: Fürchtet ihr euch nicht, denn ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. ⁶ Er ist nicht hier, denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her, seht die Stätte, wo der Herr gelegen hat, ⁷ und geht eilends hin und sagt seinen Jüngern, dass er von den Toten auferstanden ist; und siehe, er geht vor euch hin nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt. ⁸ Und sie gingen eilends von der Gruft weg mit Furcht und großer Freude und liefen, es seinen Jüngern zu verkünden. ⁹ Als sie aber

27:65 27,65 O. Ihr sollt eine Wache haben **27:65** 27,65 W. wie

hingingen, es seinen Jüngern zu verkünden, siehe, da kam Jesus ihnen entgegen und sprach: Seid gegrüßt! Sie aber traten herzu, umfassten seine Füße und huldigten ihm. ¹⁰ Da spricht Jesus zu ihnen: **Fürchtet euch nicht; geht hin, verkündet meinen Brüdern, dass sie hingehen nach Galiläa, und dort werden sie mich sehen.**

¹¹ Während sie aber hingingen, siehe, da kamen einige von der Wache in die Stadt und verkündeten den Hohenpriestern alles, was geschehen war. ¹² Und sie versammelten sich mit den Ältesten und hielten Rat; und sie gaben den Soldaten Geld genug ¹³ und sagten: Sprecht: Seine Jünger kamen bei Nacht und stahlen ihn, während wir schliefen. ¹⁴ Und wenn dies dem Statthalter zu Ohren kommen sollte, so werden *wir* ihn zufriedenstellen und machen, dass *ihr* ohne Sorge seid. ¹⁵ Sie aber nahmen das Geld und taten, wie sie unterrichtet worden waren. Und diese Rede ist bei den Juden bekannt geworden bis auf den heutigen Tag.

¹⁶ Die elf Jünger aber gingen nach Galiläa, an den Berg, wohin Jesus sie bestellt hatte. ¹⁷ Und als sie ihn sahen, warfen sie sich vor ihm nieder; einige aber zweifelten. ¹⁸ Und Jesus trat herzu und redete mit ihnen und sprach: **Mir ist alle Gewalt gegeben im Himmel und auf der Erde.** ¹⁹ **Geht [nun] hin und macht alle Nationen zu Jüngern und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes** ²⁰ **und lehrt sie, alles zu bewahren, was ich euch geboten habe. Und siehe, *ich* bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters.**

**Elberfelder Übersetzung (Version von
bibelkommentare.de)
The Holy Bible in German. Linguistically revised
text of the Unrevised Elberfelder Translation with
footnotes.**

copyright © 2019 Verbreitung des christlichen Glaubens e.V.

Language: Deutsch (German)

Contributor: Verbreitung des christlichen Glaubens e.V.

Dieser Bibeltext ist online verfügbar auf:

www.bibelkommentare.de

Vorwort zur Version von bibelkommentare.de

Nachdem seit einigen Jahren der Text von 1932 der sogenannten unrevidierten Elberfelder Bibel auf bibelkommentare.de in der Bibel mit Suchfunktion und Studienbibel verwendet worden ist, haben wir als Betreiber einige Wortänderungen am Text vorgenommen.

Zuallererst sei das Wort "Jehova" (z.T. auch als "Jahwe" in digitalen Übersetzungen bekannt) erwähnt. Das heute in Bibelübersetzungen nicht mehr gebräuchliche Wort für JHWH war öfters Anlass zu Kritik und Rückfragen bzgl. der Lehrauffassungen von bibelkommentare.de. Die Seite wurde fälschlicherweise mit den Irrlehren einer Sekte in Verbindung gebracht. Der Name "Jehova" wurde daher, wie heute in allen Bibelübersetzungen üblich, durch HERR ersetzt.

Darüber hinaus werden einzelne Wörter, die im Sprachgebrauch nicht mehr üblich sind, durch heute gebräuchliche Synonyme ersetzt. Leitfaden bei diesen Änderungen ist oftmals der Duden, Band 1, Die deutsche Rechtschreibung. In der Historie sind die Änderungen ersichtlich.

Die Verszählung wurde an andere deutsche Bibelübersetzungen angepasst. Die meisten Unterschiede betreffen die Psalmen, wo eine vorhandene Überschrift jeweils als erster Vers angegeben wird.

Wir sind uns der Heiligkeit von Gottes Wort bewusst und schätzen die sorgfältige Arbeit der Brüder, die die Elberfelder Bibel vor über einem Jahrhundert übersetzt haben. Die gemachten Änderungen sollen dem heutigen Leser helfen auf weniger veraltete Worte zu stoßen.

Das bibelkommentare.de-Team.

This translation is made available to you under the terms of the Creative Commons Attribution-Noncommercial-No Derivatives license 4.0.

You may share and redistribute this Bible translation or extracts from it in any format, provided that:

You include the above copyright and source information.

You do not sell this work for a profit.

You do not change any of the words or punctuation of the Scriptures. Pictures included with Scriptures and other documents on this site are licensed just for use with those Scriptures and documents. For other uses, please contact the respective copyright owners.

2023-10-23

PDF generated using Haiola and XeLaTeX on 21 Feb 2024 from source files dated 24 Oct 2023

6b9697d6-7ca8-58d7-84ba-de6f531e3c15